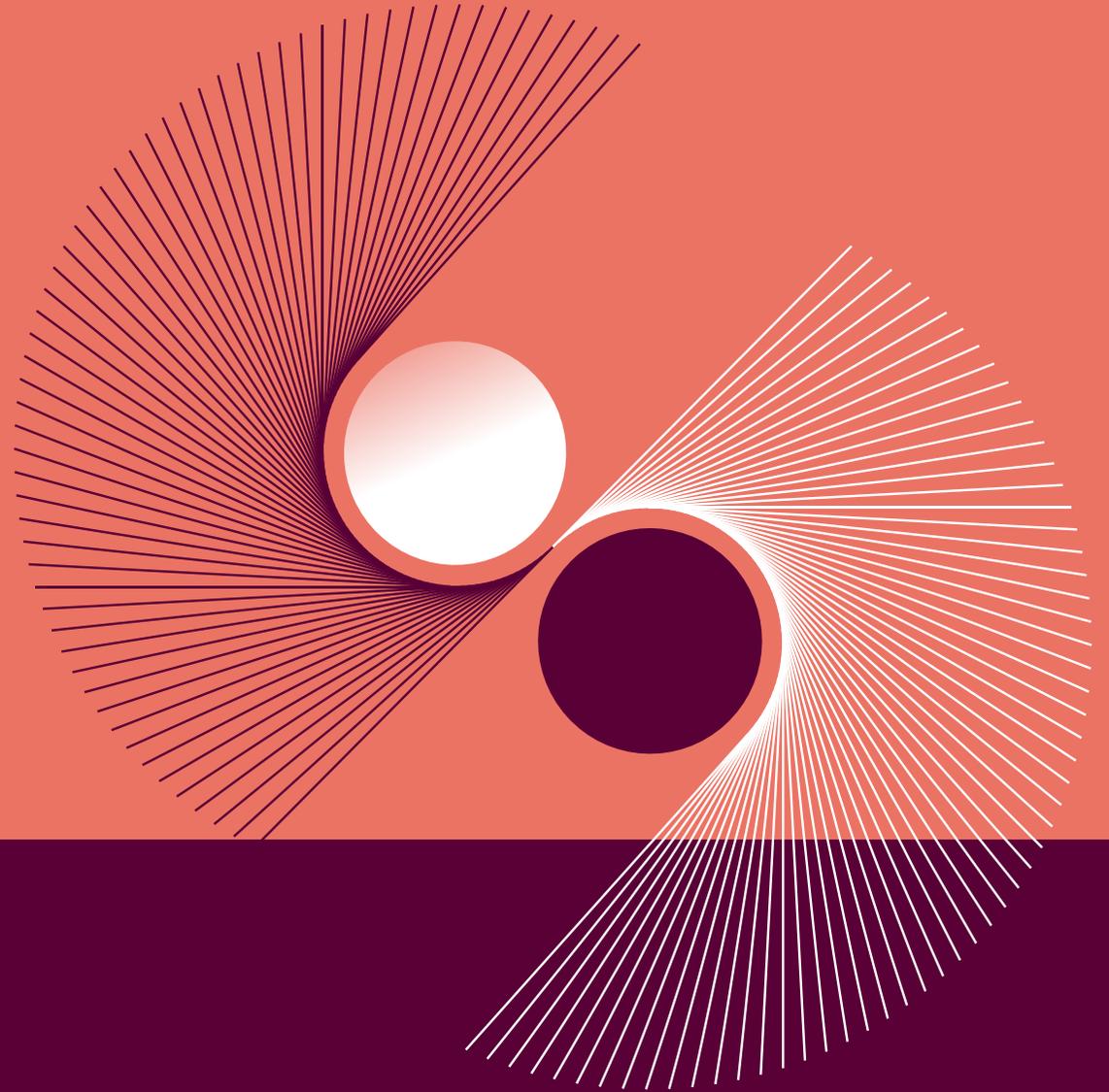
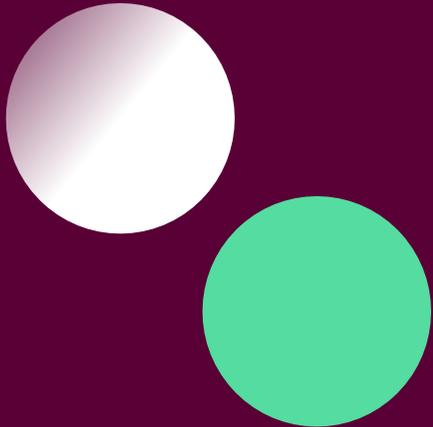


Effizienz





**„Nicht alles, was zählt,
kann gezählt werden, und
nicht alles, was gezählt
werden kann, zählt.“**

Effizienz

Vielleicht kennen Sie dieses Bild: Es zeigt einen Park von oben mit sorgfältig angelegten Wegen im 90-Grad-Winkel. Es gibt aber noch einen weiteren Weg – ein ausgetretener Trampelpfad, der schräg über den Rasen führt und den kürzesten Weg von A nach B markiert.

Waren die Menschen, die diesen Pfad gegangen sind, etwa alle zu bequem? Wohl kaum. Sie haben schlicht den effizientesten Weg gewählt. Ganz intuitiv. Denn Prozessoptimierung scheint in unserer Natur zu liegen. Die anderen Wege in diesem Park sind deshalb nicht unnütz, sie dienen nur einem anderen Zweck. Zum Spaziergehen beispielsweise. Dann bieten sie Zeit für Erholung, Nachdenken, Beisammensein. Auch das liegt in unserer Natur. Für jeden dieser Wege gibt es einen richtigen Zeitpunkt. Vielleicht sind so manche, die zuvor eilig den Trampelpfad gewählt haben, auf dem Rückweg den befestigten Weg gegangen.

Es ist also besser, wenn wir bei der Planung von Anfang an die Voraussetzungen für beide Wege schaffen – den schnellen und den schönen. Genau das war für uns im vergangenen Jahr ein wichtiges Thema: Wir haben dort Prozesse optimiert und Tätigkeiten automatisiert, wo eine Abkürzung sinnvoll war.

Das macht viele Aspekte nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch kund*innenfreundlicher. Dadurch haben wir Zeit gewonnen, um längerfristige Ziele zu erreichen und uns um nachhaltige und soziale Themen zu kümmern.

Effizienz bedeutet für uns also nicht nur, Zeit an der richtigen Stelle zu sparen, sondern auch, Zeit zu gewinnen, um das Richtige zu tun.

Inhalt

Magazin

- 5 Die Hanseatic Bank im Überblick**
- 6 Vorwort der Geschäftsführung**
- 8 Kennzahlen 2023**

- 9 Effizienz liegt in unserer Natur**
 - 9 Effizienz in der Natur
 - 11 Bionik im Alltag
 - 13 Die Grenzen der Effizienz

- 14 Prozessoptimierung & Automatisierung**
 - 14 Prozessoptimierung, aber nur mit Win-win
 - 17 Menschen und Maschinen
 - 18 Wie wird KI die Banken verändern?
Ein Blick in die Zukunft

- 20 Ressourceneffizienz**
 - 20 Mehr Effizienz für nachhaltige Effekte
 - 21 Unsere CSR-Strategie
 - 23 Die effizienteste Strategie heißt Gemeinschaft

- 25 Highlights 2023**

Lagebericht

- 28 Geschäftsmodell
- 28 Wirtschaftsbericht
- 29 Relevanter Markt und Wettbewerb
- 29 Geschäftsverlauf
- 30 Mitarbeitende
- 30 Ertragslage
- 32 Finanz- und Vermögenslage
- 33 Risikobericht
- 38 Prognosebericht
- 39 Chancenbericht

Jahresabschluss

- 40 Bilanz
- 41 Gewinn- und Verlustrechnung
- 41 Anhang
- 49 Nachtragsbericht
- 49 Bestätigungsvermerk

Die Hanseatic Bank im Überblick

Unser Produktangebot

Geschäftsbereiche	Produkte
Kreditgeschäft Konsumkredite Kreditkarten Versicherungen	EigentümerDarlehen, DirektKredit GenialCard, GoldCard und verschiedene Kartenkooperationen SicherKreditkarte, SicherPortemonnaie, SicherTasche, SicherReise und Gesundheitsvorsorge der HanseMercur
Einlagen	TagesGeld, SparBrief
Factoring	Forderungsmanagement

Unsere Partner

BAUR, bonprix, Check24, DZ-Media Verlag, financeAds,
F + L Group, HanseMercur, Hypoport/Dr. Klein, Interhyp, netzeffekt, OTTO,
PaySol, PlanetHome, Tchibo u. a.

Unser Unternehmen

Gesellschafter	Société Générale (75%), Otto Group (25%)
Gegründet	1969 (als Tochter des Otto Konzerns)
Geschäftsführer	Michel Billon (verantwortlich für die Bereiche Vertrieb, Marketing und IT) Detlef Zell (verantwortlich für die Bereiche Personal, Finanzen, Risikomanagement und Compliance)
Status	Vollbank
Eigenkapital	431 Mio. Euro (31. Dezember 2023)
Mitarbeitende	572 (31. Dezember 2023, inkl. Hanseatic Service Center GmbH)



Michel Billon
Geschäftsführer Marktbereich/IT,
Hanseatic Bank

Detlef Zell
Geschäftsführer Marktfolge/Risikoüberwachung,
Hanseatic Bank

Vorwort der Geschäftsführung

Michel Billon: Liebe Kund*innen, Geschäftspartner*innen und Mitarbeitende, das Thema Effizienz ist für jedes Unternehmen, das Gewinn erwirtschaften möchte, elementar. Doch warum haben wir es als Titel für unseren diesjährigen Geschäftsbericht gewählt? Ganz einfach, weil Effizienzsteigerung unser Tun und Handeln im vergangenen Jahr besonders stark geprägt hat. Und weil wir uns gefragt haben, ob Effizienz in unserer Natur liegt. Die Menschen schauen sich schließlich schon lange einiges bei der Umwelt ab, um Prozesse zu optimieren. Im Arbeitsleben hilft uns eine höhere Effizienz, mit der immer noch schwierigen wirtschaftlichen Situation umzugehen. Zudem gibt sie uns die Chance, noch digitaler, noch kund*innenfreundlicher, noch zukunftssicherer zu werden – und nicht zuletzt auch, unsere Mitarbeitenden zu entlasten.

Detlef Zell: Genau, wir können dadurch in vielen Belangen besser werden und Kosten sparen. Schließlich stellt das aktuelle Weltgeschehen auch

uns bei der Hanseatic Bank vor große Herausforderungen. Die daraus resultierenden Konsequenzen wie erhöhte Energiepreise, Lieferengpässe oder die Konsumzurückhaltung vieler Verbraucher*innen durch Inflation und Zinsanstieg wirken sich nach wie vor auf unsere Geschäfts- und Ergebnisentwicklung aus. Indem wir möglichst intelligent und weitsichtig neue Prozesse aufsetzen, optimieren und automatisieren, werden wir dort effizienter, wo es sinnvoll ist.

Michel Billon: Apropos automatisieren: Die zunehmende Digitalisierung bei uns im Haus trägt bereits Früchte. Wir haben viele digitale Projekte erfolgreich um- und fortgesetzt, wie die vollautomatisierte Antragsstrecke für Kreditkarten oder die neuen Self-Services in unserer App Hanseatic Bank Mobile. So können unsere Kund*innen sich jetzt ihre eigene Wunsch-PIN auswählen, mobil ihr Postfach einsehen oder Überweisungen auf ein Wunschkonto im SEPA-Raum tätigen.

Auch die Prozessautomatisierungen mithilfe unserer Software-Roboter waren in den vergangenen Jahren so erfolgreich, dass wir einen weiteren Roboter entwickelt haben.

Detlef Zell: Alle drei Roboter helfen auch bei der bereits erwähnten Entlastung unserer Mitarbeitenden, indem sie zuverlässig monotone, nicht wertschöpfende Aufgaben übernehmen. Insgesamt hilft uns der Fokus auf mehr Effizienz, wertvolle Ressourcen freizusetzen und so unsere Skalierbarkeit, also unsere Fähigkeit zum Wachstum, zu erhöhen.

Michel Billon: Eine schöne Entwicklung! Auch aus vertrieblicher Sicht war das Jahr 2023 in einigen Geschäftsbereichen sehr erfolgreich. So konnten wir viele neue Kreditkartenkund*innen von unseren hervorragenden Produkten überzeugen und haben einen enorm hohen Zuwachs an Einlagen durch den Erfolg unserer Tagesgeld- und Sparbriefangebote. Hinzu kommen neue Kooperationen bei Versicherungen. Wir freuen uns, dass wir deshalb trotz schwieriger Bedingungen ein starkes Geschäftswachstum verzeichnen konnten.

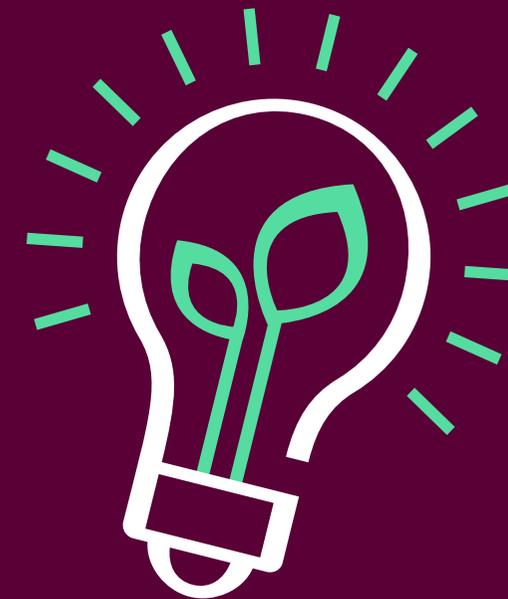
Detlef Zell: Leider gibt es nicht nur gute Nachrichten. Die schlechte Entwicklung im Factoring-Geschäft trübt unseren Gesamterfolg. Das ist bedauerlich, weil die Geschäftszahlen eigentlich Grund zur Freude gäben. Denn mit rund 9 Prozent Steigerung im Zinsergebnis liegen wir mit 283 Millionen Euro über dem Plan für 2023. Ein toller Erfolg! Doch die unerwartet hohen Risikokosten verschlechtern leider das Ergebnis. Statt der geplanten 80 Millionen Euro fällt der Jahresüberschuss

mit 58 Millionen Euro deutlich niedriger aus. Verantwortlich dafür ist die Verschlechterung der Kreditqualität. Auch vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage im eigenen Kreditgeschäft, aber insbesondere im Factoring.

Michel Billon: Dennoch, die Rentabilität der Hanseatic Bank ist und bleibt gut. Wir haben eine solide und nachhaltige Grundlage, auf der wir weiter aufbauen können. Das stimmt mich zuversichtlich, dass 2024 das Ergebnis vor Steuern wieder steigen wird.

Detlef Zell: Vor allen Dingen, weil wir uns auf eine besonders wertvolle und wichtige Ressource verlassen können: unsere Mitarbeitenden. Sie haben mit ihrem großen Engagement und gelebten Teamgeist 2023 ein weiteres Mal bewiesen, dass sie der wichtigste Schlüssel zu unserem Erfolg sind. Das gemeinsame Arbeiten auf unserem Campus wurde durch zahlreiche Events bereichert, wie spannende Lunch & Learns, lehrreiche Nachhaltigkeitstage oder lustige Aktionen wie das Eisstockschießen. So viele haben begeistert an Sportevents und Social Days teilgenommen und damit Zeit für die Gemeinschaft und den guten Zweck gespendet.

Michel Billon: Ja, das gelebte Miteinander ist und bleibt ein großes Plus in der Hanseatic Bank. Gerade weil auch 2024 ein herausforderndes Jahr wird. Wir erwarten erneut eine leichte Rezession und weiterhin hohe Zinsen. Viele Branchen stehen vor einer ungewissen Zukunft, was auch die Verbraucher*innen verunsichern wird. Unsere Aufgabe als Bank ist es deshalb, mit unseren Produkten und Services den Kund*innen ein zuverlässiger, sicherer und optimistischer Partner zu sein.



Nicht zufällig lautet die neue Mission in unserer Strategie: „Wir sind eine spezialisierte, digitale Bank, die ihre Kund*innen und Partner*innen begeistert.“ Mehr Tempo in unserer digitalen Transformation wird uns sicherlich dabei helfen, die Profitabilität unserer Geschäftsbereiche zu steigern – auch bei einem herausfordernden Umfeld. Deshalb liegt unser Hauptaugenmerk weiterhin auf Effizienzsteigerung und Digitalisierung in allen Bereichen.

Detlef Zell: Außerdem haben wir uns auch für 2024 vorgenommen, unsere CSR-Strategie weiter auszubauen und umzusetzen.

Wir wollen gemeinsame Werte und Normen hervorheben, unser Miteinander stärken und noch mehr Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft übernehmen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir zusammen mit Ihnen, unseren Kund*innen, Geschäftspartner*innen und Mitarbeitenden, unsere gesetzten Ziele erreichen können. Dass wir uns aufeinander verlassen können und miteinander an einer positiven Zukunft arbeiten. Wir freuen uns darauf!

Ihr Michel Billon und Ihr Detlef Zell

30

Prozent Wachstum bei Kund*inneneinlagen

5.000

Stunden gesparte Zeit durch vollautomatisierte Antragsfreigabe

32

Prozent der Mitarbeitenden nutzten Social Days

5.033.615

Besucher*innen unserer Website

1.000.000

Bäume mit awa7 gepflanzt

97.000

Euro gespendet

4,7

Sterne für App Hanseatic Bank Mobile

58

Millionen Euro Jahresüberschuss

22

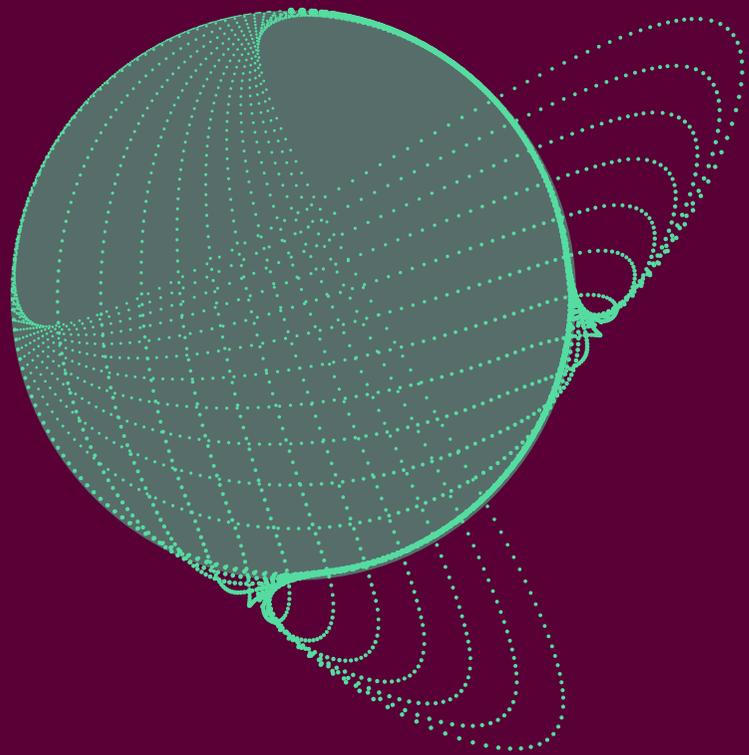
Kilogramm Honig von unseren Campus-Bienen

242.000

herausgegebene Kreditkarten

82

neue Mitarbeitende



Effizienz in der Natur

Den Ursprung der Effizienz – also die Fähigkeit, mit möglichst wenig Einsatz zu bestmöglichen Ergebnissen zu gelangen – verorten die meisten vermutlich in den Bereichen Wirtschaft und Technik. Doch die wahre Meisterin der Effizienz ist die Natur. Selbst die scheinbar aufwändigste Blüte oder eleganteste Körperform folgt den Regeln der Effizienz.

**Was die evolutionäre Auslese über Jahr-
millionen zur Perfektion gebracht hat, ist heute
Grundlage der Bionik. Die Wissenschaft, mit
der neue ressourceneffiziente Technologien
nach dem Vorbild der Natur erschaffen werden.**

Einer der ersten bekannten Bioniker war Leonardo da Vinci, der versuchte, den Flügelschlag der Vögel auf seine selbst gebaute Flugmaschine zu übertragen. Von ihm stammt die Aussage: „Auch wenn der menschliche Geist die verschiedensten Erfindungen hervorbringt, so wird er doch nie eine Erfindung ersinnen, die schöner, einfacher oder kürzer wäre als die Natur, weil bei ihren Erfindungen nichts fehlt und nichts überflüssig ist.“ Damit gibt er uns auch gleichzeitig eine sehr positive Definition von Effizienz: Nichts fehlt und nichts ist überflüssig. Eine Aussage, die man über ein herausragendes Kunstwerk ebenso treffen kann wie über einen optimierten Prozess in einer Bank.

Der goldene Winkel

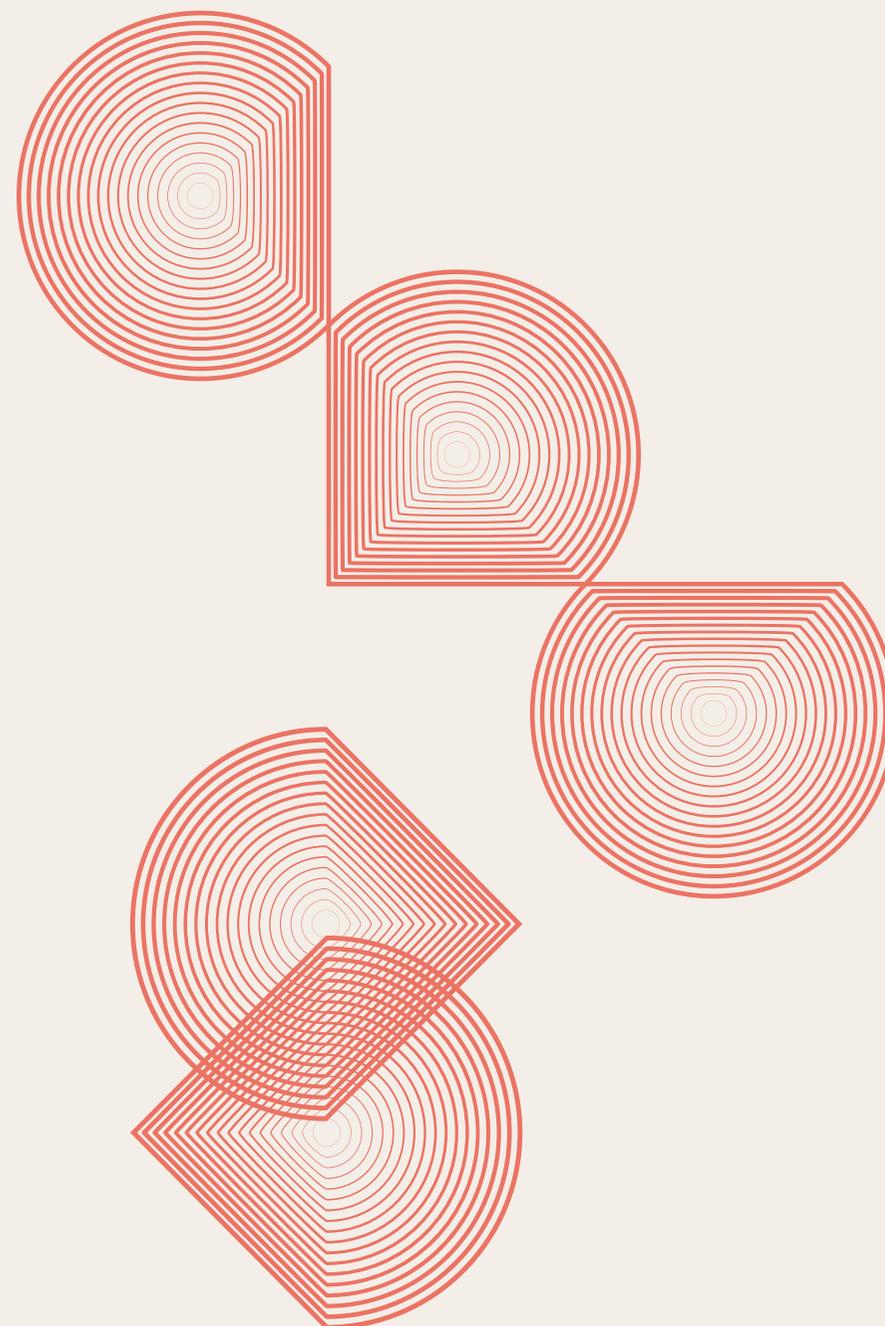
Nicht selten steckt hinter natürlicher Schönheit auch ein mathematisches Prinzip. Ein berühmtes Beispiel dafür ist der goldene Schnitt, der in Kunst und Architektur ebenso eine wichtige Rolle spielt wie in der Mathematik. Verblüffend ist aber, dass auch die Blütenblätter einer Rose im goldenen Winkel angeordnet sind. Ebenso wie unzählige andere Blütenstände und Blätter in der

Pflanzenwelt. Das tun die Pflanzen aber nicht um der Schönheit willen, sondern um möglichst viel Sonnenlicht abzubekommen. Die Natur hat herausgefunden, dass sich Blätter möglichst wenig gegenseitig beschatten, wenn sie genau im goldenen Winkel von 137,5 Grad angeordnet sind.

Das Prinzip Selbstähnlichkeit

Ein weiteres Effizienzbeispiel ist die sogenannte Selbstähnlichkeit der Natur. Dabei setzt sie bewährte Formen immer wieder erfolgreich ein – im Großen wie im Kleinen. Deutlich wird dieses Prinzip an einem Baum. Ein Ast sieht aus wie ein kleiner Baum. Die kleinsten Zweige daran sind wiederum wie eine Kopie des Astes. Oder an unserem Sonnensystem: Planeten kreisen um die Sonne wie Elektronen um den Atomkern. Die Natur macht es sich also einfach, indem sie sich wiederholt. Eine faszinierende Art der Prozessoptimierung, die wir Menschen in der Automatisierung von wiederkehrenden Aufgaben nachahmen oder auch, um Börsenkurse vorherzusagen.

Wir geben Leonardo da Vinci vollkommen recht. Ein von uns erdachter automatisierter Prozess ist sicher nicht so schön wie eine Rosenblüte. Doch indem wir Menschen die Effizienz der Natur nachahmen und von ihr lernen, effizienter mit Ressourcen umzugehen, können wir im Gegenzug die Schönheit der Natur besser schützen.



Bionik im Alltag

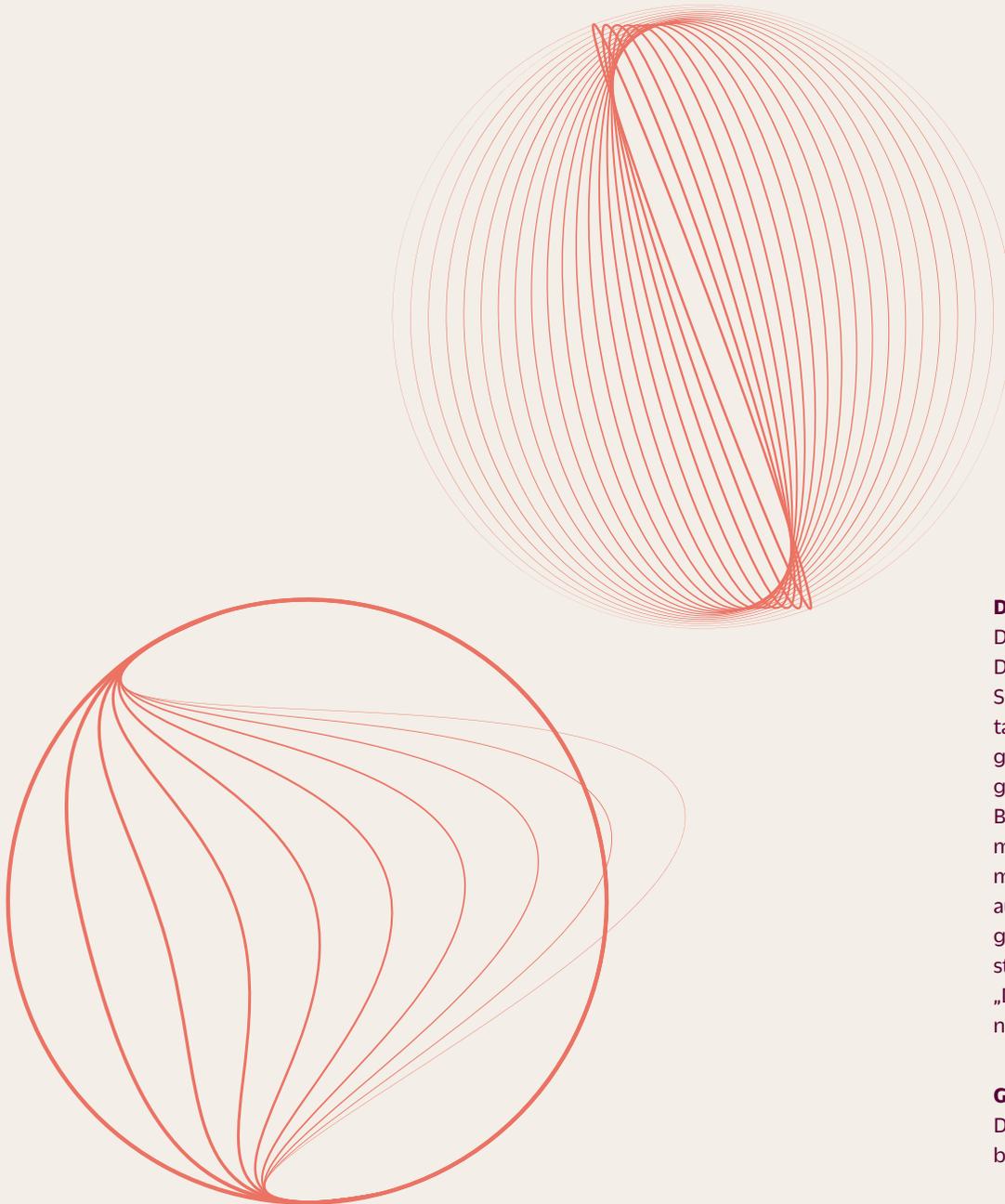
Auch wenn die Bionik noch eine recht junge Wissenschaft ist, gibt es inzwischen unzählige Anwendungsmöglichkeiten – im Alltag ebenso wie in der Hightech-Industrie oder im Sport. Bionik hilft uns, Energie besser zu nutzen, neue Rekorde aufzustellen oder stabiler zu bauen.

Würzen wie der Mohn

Einer der bedeutendsten Meilensteine der Bionik ist tatsächlich ein Salzstreuer. Erfunden wurde er vom Botaniker und Mikrobiologen Raoul H. Francé, der sich das Prinzip vom Klatschmohn abgeschaut hat. Ist er verblüht, vertrocknet die verbliebene Kapsel und an der Seite bilden sich Löcher. Wiegt sich die Pflanze im Wind, werden die innenliegenden Samen gleichmäßig auf dem Feld verteilt. Fasziniert von dieser Methode, entwickelte er einen Salzstreuer, den er 1919 beim Deutschen Patentamt anmeldete. Zwar setzte sich dieses Design nicht durch, dennoch war es bahnbrechend. Nicht nur weil Francé erstmals von „Biotechnik“ sprach, sondern auch weil der Salzstreuer das erste angemeldete Patent in der Bionik-Geschichte war.

Sonne tanken wie die Sonnenblume

In der Mathematik steht die Anordnung der Samen in einer Sonnenblume schon länger für eine optimale Form. Denn sie wachsen spiralförmig von innen nach außen und werden immer in einem Winkel von 137,5 Grad – dem goldenen Winkel – verschoben. So entsteht eine sogenannte Fibonacci-Spirale und dadurch ein besonders dichter Blütenstand aus gleich großen Samenkernen. Dieses Wissen wurde nun in ein neues Design für Spiegelsolarkraftwerke umgewandelt. Durch die spiralförmig im richtigen Winkel angeordneten Solarplatten können nicht nur 20 Prozent der Stellfläche gespart werden, das Sonnenlicht wird auch so reflektiert, dass daraus mehr Strom erzeugt werden kann.



Durchs Wasser pflügen wie ein Delfin

Delfine gelten als besonders sympathische Tiere. Das liegt auch daran, dass sie durch ihre besondere Schnauzenform immer zu lächeln scheinen. Doch tatsächlich hat die typische Kopfform mit der hohen, gewölbten Stirn und schnabelartig nach vorn gezogener Schnauze noch eine viel wichtigere Funktion: Beim Schwimmen teilt sie das Wasser so, dass auch mit wenig Energieaufwand hohe Geschwindigkeiten möglich sind. Deshalb macht man sich diese Form auch im Schiffsbau zunutze. Durch den birnenförmigen Bugaufsatz wird eine erhebliche Menge Treibstoff gespart. Die Ersparnis war so hoch, dass die „Delfinnase“ auch bei vielen älteren Schiffen noch nachgerüstet wurde.

Geschützt wie eine Schildkröte

Der Schildkrötenpanzer ist völlig zu Recht ein Symbol für Sicherheit. Schützt er seine Bewohner doch

schon seit 220 Millionen Jahren und lässt sie oftmals über hundert Jahre alt werden. Seine besondere Stabilität verdankt er einer wabenförmigen Wölbstruktur. Sie macht den Panzer sehr formstabil und dabei verhältnismäßig leicht. Die wölbstrukturierte Anordnung findet ihre Entsprechung übrigens auch bei den Bienenwaben – eine ebenso beliebte und erfolgreiche Referenz in der Bionik. Inzwischen gibt es eine Vielzahl wölbstrukturierter Werkstoffe, die vor allem im Leichtbau – von Automobilbau bis Architektur – eingesetzt werden, da damit auch sehr dünnes Material eine besondere Festigkeit erlangt. Ein Vorzeigebeispiel ist das Dach einer Sporthalle in Odessa, dessen Konstruktion eine Gewichtseinsparung von 30 Prozent ermöglichte. Passenderweise wird die Halle auch liebevoll als die „Blaue Schildkröte“ bezeichnet.

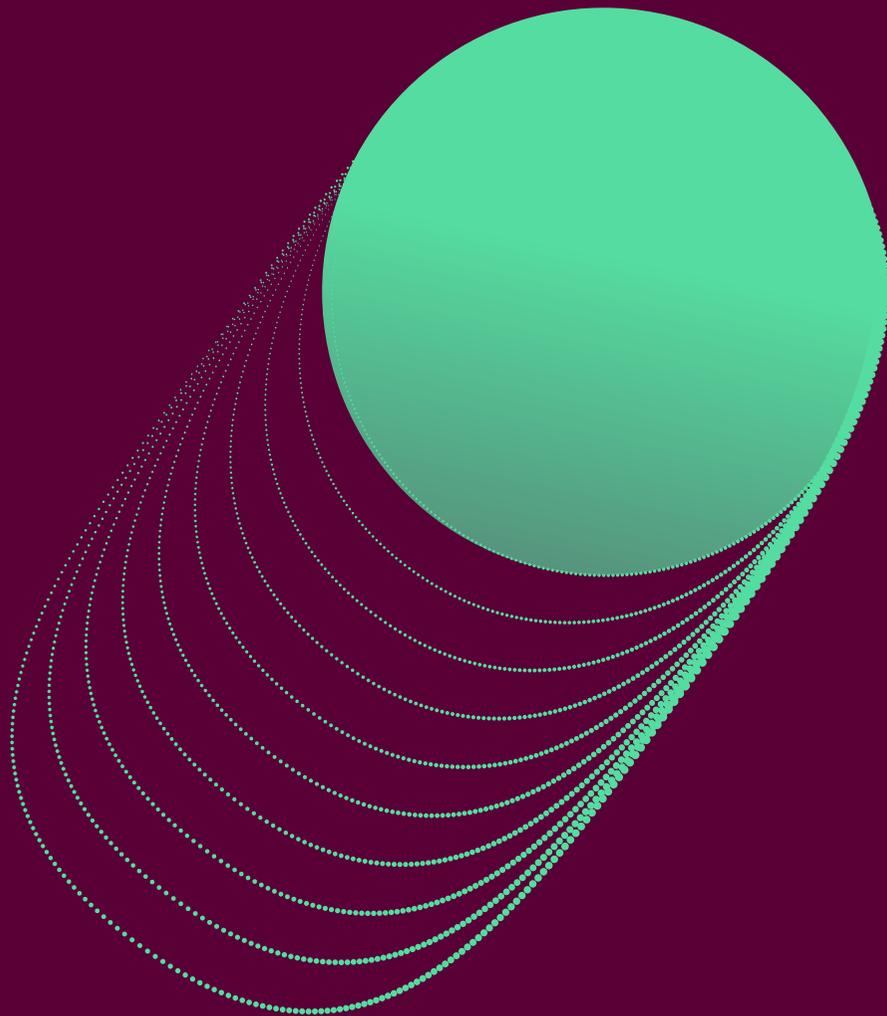
Die Grenzen der Effizienz

In unserem Geschäftsbericht 2020 war Resilienz ein zentrales Thema. Nach wie vor sind wir der festen Überzeugung, dass unser Füreinander uns zu einem starken und resilienten Unternehmen macht. Das Thema Effizienz scheint dem in mancher Hinsicht zu widersprechen. Deshalb achten wir darauf, dass höhere Produktivität nicht zu Lasten dieses Füreinanders geht. Wir finden zwar viele Methoden der Natur faszinierend, das Prinzip des „Survival of the Fittest“ können und wollen wir aber nicht auf unsere Mitarbeitenden übertragen.

Auch wenn wir in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten gezwungen sind, produktiver zu werden, sind wir uns der Schattenseiten der Effizienz bewusst. Wird sie zum alleinigen Ziel der Arbeit und der Druck zu groß, kann dies zu Stress, Burnout und anderen gesundheitlichen Problemen führen. Achtet man ausschließlich auf optimierte Prozesse, bleiben die Kreativität und Innovationskraft auf der Strecke. Ein übermäßiger Effizienzdruck kann auch langfristig mehr Ressourcen kosten, weil mehr Fehler passieren und die Qualität der Arbeit leidet. Hinzu kommt noch das Zwischenmenschliche: Wir wollen kein Wettbewerbsklima, sondern positive Arbeitsbeziehungen.

Wir automatisieren und optimieren da, wo wir unsere Produktivität, Qualität und Kund*innenfreundlichkeit deutlich steigern und Mitarbeitende von stumpfen Aufgaben befreien können – aber nicht auf Kosten der Gesundheit, der Kreativität, der Qualität oder der zwischenmenschlichen Beziehungen.





Prozess- optimierung, aber nur mit Win-win

Effizienz in der Hanseatic Bank bedeutet vor allem, Prozesse zu optimieren, die nicht nur uns, sondern auch unsere Kund*innen unnötig viel Zeit kosten. Für ein zukunftsfähiges, digitales Serviceangebot haben wir deshalb auch eine neue Stabsstelle geschaffen: Unsere Digital-Transformation-Managerin arbeitet eng mit unterschiedlichen Fachbereichen zusammen und unterstützt Veränderungsprozesse.

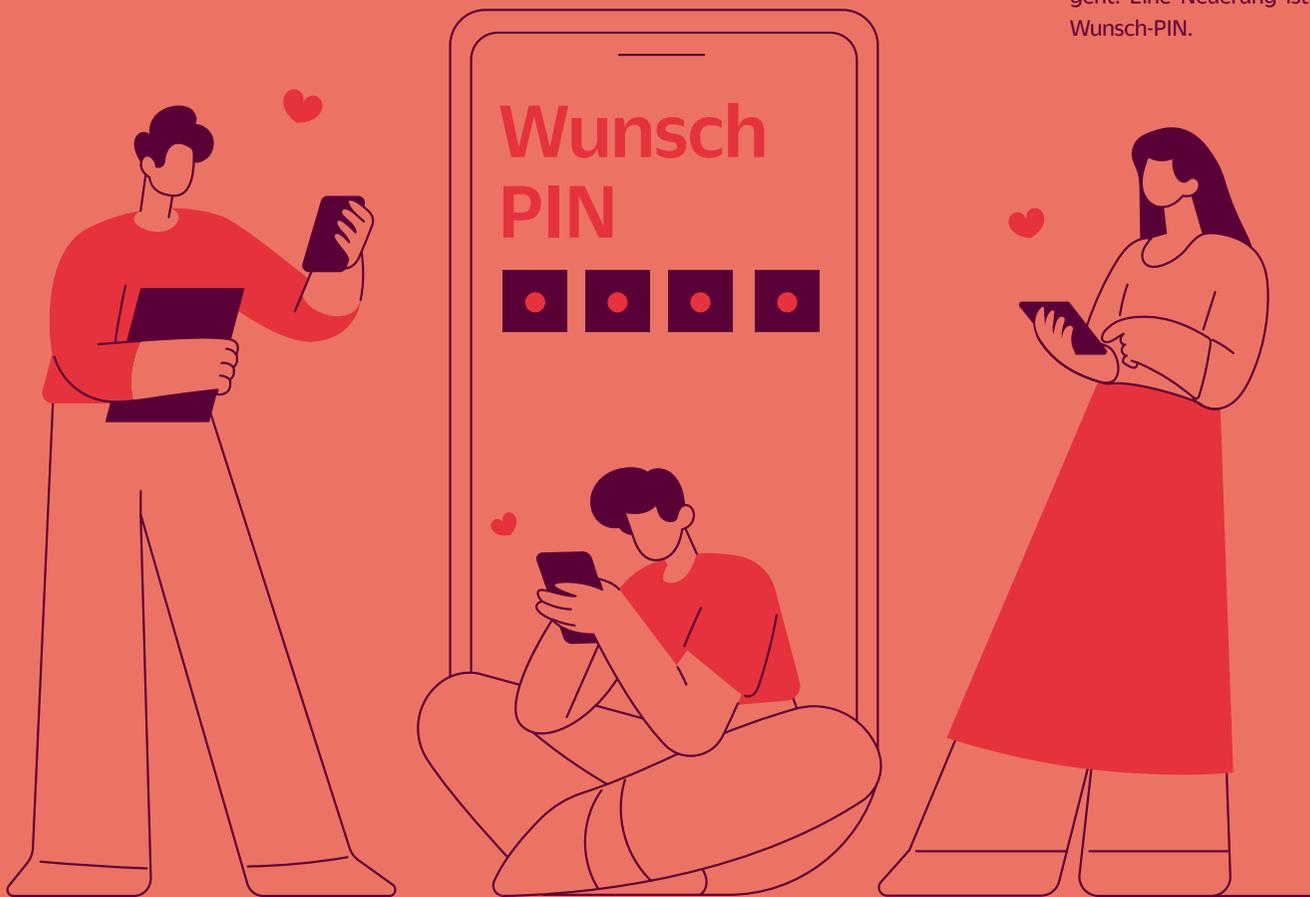
Außerdem verstärken die Software-Roboter Hans, Hannelore und Hakim Bama unser Team und nehmen uns jede Menge Arbeit bei wiederkehrenden, monotonen Aufgaben ab. So steigern wir die Effizienz unserer täglichen Arbeit und gewinnen Ressourcen und Freiräume, um Zeit für anspruchsvollere Tätigkeiten zu schaffen.

Kund*innenwünsche erfüllen, Kolleg*innen entlasten

In der Hanseatic Bank Mobile App wird für die Kund*innen die einfache und unkomplizierte Nutzung unserer Produkte am besten und am schnellsten erlebbar. Vor allem, wenn es um neue Features geht. Eine Neuerung ist seit November 2023 die Wunsch-PIN.

Ein Feature, das sich unsere Kreditkartenkund*innen vielfach über die App-Store-Bewertungen gewünscht haben. Von dem aber auch wir profitieren. So kamen überdurchschnittlich viele Transaktionen mit unseren Kreditkarten nicht zustande, weil eine falsche PIN eingegeben wurde. Dementsprechend viele Anrufe erreichten auch unseren Kund*innenservice. Da die Änderung der Geheimnummer ein sehr sensibler und sicherheitsrelevanter Prozess ist, waren die Anforderungen für die Umsetzung des Projekts umfangreich. Doch der Aufwand hat sich gelohnt. Allein in den ersten 24 Stunden wurden bereits 6.500 PIN-Änderungen durchgeführt.

Außerdem können sich unsere Kund*innen seit April über eine transparentere Umsatzanzeige freuen: In der neuen Darstellung werden statt kryptischer Zeichen nun alle Daten ausführlich dargestellt und die Transaktionen für noch mehr Übersichtlichkeit verschiedenen Kategorien zugeordnet. Das neue Feature ist in enger Zusammenarbeit mit Visa und dem Fintech Snowdrop Solutions entstanden. Die Hanseatic Bank ist damit die erste deutsche Partner-Bank, die deren „Merchant Reconciliation System“-Schnittstelle (MRS API) nutzt. Die neue Umsatzdarstellung verbessert das Kund*innenerlebnis und stärkt durch mehr Transparenz das Vertrauen in die Hanseatic Bank. Außerdem steigert sie die Wettbewerbsfähigkeit der App und verringert die Nachfragen beim Kund*innenservice.



Feedback bringt uns voran

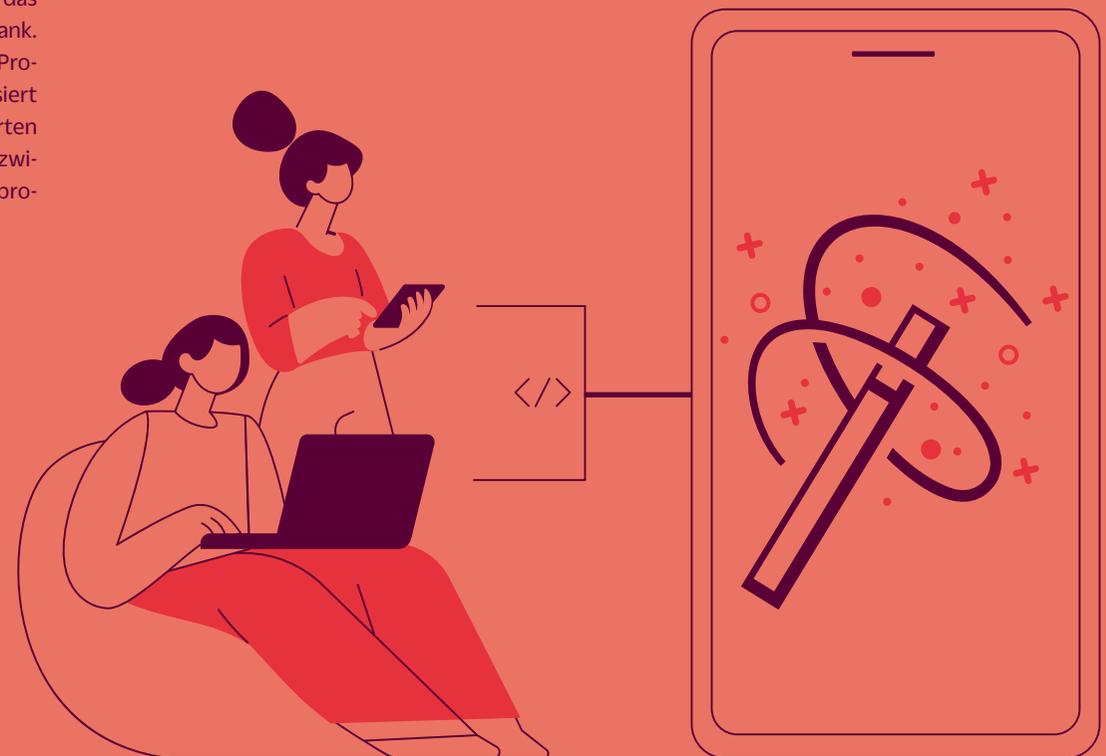
„Wünsche erfüllen“ steckt tief in der DNA der Hanseatic Bank. Doch inzwischen sind wir nicht nur mit Krediten Wunscherfüller, sondern auch mit unseren Dienstleistungen und Produkten. Viele unserer neuen Services haben ihren Ursprung im Feedback unserer Kund*innen – vom Postfach in der Hanseatic Bank Mobile App bis zur Wunsch-PIN. Weil wir fest daran glauben, dass der gegenseitige Austausch die Beziehung zwischen uns und unseren Kund*innen auf eine neue Ebene hebt. Uns interessiert, was sie von den nächsten Features im Online Banking oder in der App halten. Wie sie unsere Newsletter finden oder aus welchen Gründen sie ihre GenialCard beantragt haben. Um diese wertvollen Rückmeldungen noch gezielter zu nutzen, haben wir in diesem Jahr sämtliche Feedback-Tools und die Erfahrungen unterschiedlicher Teams gebündelt. Das Ergebnis ist eine eigene Customer Community mit dem Namen „Unsere Hanseatic Bank“. So können wir unsere Kund*innen aktiv an der Entwicklung unserer Produkte und Services teilhaben lassen und ihre Wünsche von Anfang an berücksichtigen.

Die Vereinfachung der Kontoeröffnung

Ein wichtiger Meilenstein für den Fortschritt unserer Digitalisierung und ein besonders kund*innenfreundlicher Service wird nach und nach Wirklichkeit: Vertragsabschluss in wenigen Minuten. Dank digitaler Antragsstrecken gehören ausgedruckte Anträge, manuelle Unterschriften oder aufwändige Postident-Verfahren der

Vergangenheit an. So war im Februar 2023 der Go-live für die vollautomatisierte Freigabe von Kreditkartenanträgen. Und im August für die digitale Antragsstrecke unserer Geldanlageprodukte TagesGeld und SparBrief.

Nun ist die Antragstellung für eine neue Kreditkarte von einem Online-Portal, wie beispielsweise Check24, aus möglich und für Geldanlageprodukte einfach über unsere Website. Zur Identitätsprüfung und Ausweiskontrolle werden die Kund*innen direkt an unseren Dienstleister für Online-Personenidentifikationen und E-Signaturen weitergeleitet, wo sie den Antrag rechtsgültig unterschreiben. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, übernimmt das Antragsverarbeitungssystem der Hanseatic Bank. Inzwischen werden so beispielsweise über 70 Prozent der Kreditkartenanträge vollautomatisiert freigegeben. Zur Qualitätssicherung kontrollierten Fachkolleg*innen zu Beginn 15 Prozent und inzwischen nur noch 5 Prozent der Anträge stichprobenartig nach.



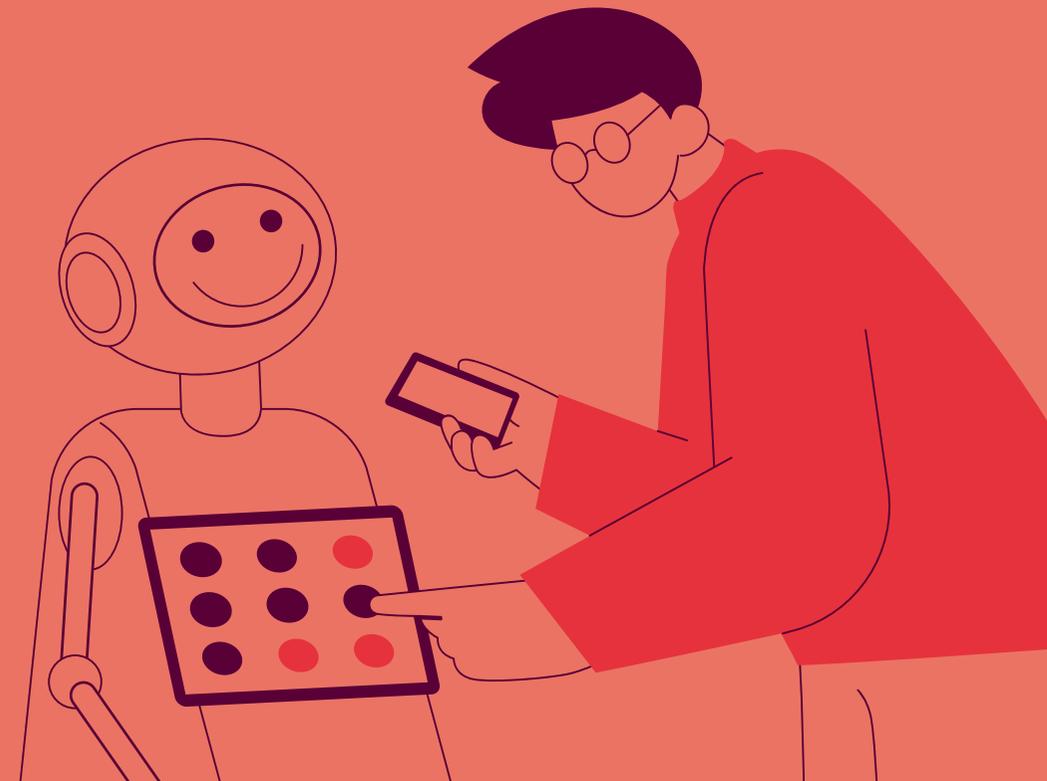
Menschen und Maschinen

Automatisierung wird für uns dann relevant, wenn wir den Fachabteilungen monotone und nicht wertschöpfende Tätigkeiten abnehmen können. Sprich, wo wir die Chance sehen, besonders geld- und zeitsparend, also effizient zu sein. Genau dafür ist unsere dreiköpfige Robotics-Crew die erste Anlaufstelle. Sie berät und begleitet die Fachbereiche immer dann, wenn regelbasierte Prozesse und manuelle Tätigkeiten automatisiert werden sollen und können. Dafür haben sie inzwischen drei Software-Roboter entwickelt, die Stand Ende 2023 bereits 21 Prozesse vollständig übernehmen.

Seit 2019 ist der Software-Roboter Hans Bama im Einsatz. Eine seiner Aufgaben ist der sogenannte Postrückläuferprozess. Dabei liest er nicht zustellbare Briefe ein, ordnet sie den Kund*innenkonten zu und aktualisiert die Adressinformationen. Innerhalb weniger Tage hat er so einen Rückstand von 5.900 Dokumenten abgearbeitet. 2022 und 2023 kamen mit Hannelore und Hakim Bama zwei weitere

Automatisierungsanwendungen hinzu. Gemeinsam mit Hans führen sie Prozesse wie etwa die Änderung von Adressdaten und Tilgungsraten hocheffizient durch. Weitere Prozesse sind Lastschriftinzüge von überfälligen Raten sowie Überweisungen.

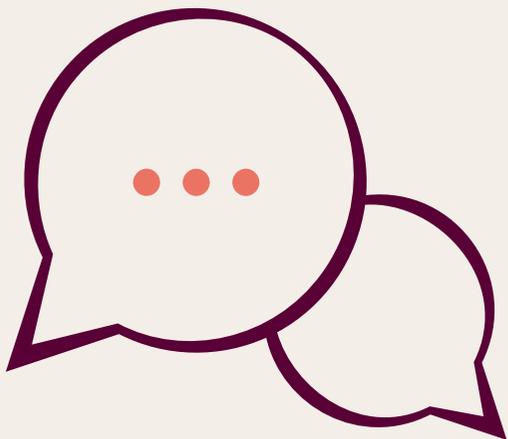
So hat die Robotics-Crew die Effizienz in der Hanseatic Bank spürbar gesteigert und Robotic Process Automation als geschätzte und robuste Technologie etabliert. Das Team beobachtet außerdem die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen sehr genau. So rückt auch künstliche Intelligenz (KI) in den Fokus, beispielsweise in Form der sogenannten Intelligent Process Automation. Sie verspricht noch mehr Erleichterungen für unsere Mitarbeitenden und noch effizientere Prozesse. Das ist zwar momentan eine längerfristige Perspektive, doch wollten wir schon jetzt einen Blick in die Zukunft werfen. Deshalb haben wir mit einer Expertin gesprochen, der künstlichen Intelligenz ChatGPT:



Wie wird KI die Banken verändern?

Ein Blick in die Zukunft

Interview der Hanseatic Bank mit dem Chatbot ChatGPT



Hanseatic Bank

„Sag mal, welche Prozessoptimierungen sind im Bankwesen in den nächsten 10, 20 und 30 Jahren möglich?“

ChatGPT

„Es ist spannend, die Zukunft des Bankwesens unter dem Einfluss KI zu betrachten. Hier sind einige Einschätzungen:

In den nächsten 10 Jahren:

Die Implementierung von KI im Bankwesen wird sich zunächst auf die Automatisierung und Effizienzsteigerung bestehender Prozesse konzentrieren. Dies beinhaltet die Verbesserung des Kund*innenservices durch Chatbots, die Optimierung von Betrugspräventionsmechanismen und die Automatisierung von Backoffice-Prozessen.

In den nächsten 20 Jahren:

In diesem Zeitraum könnten wir eine tiefere Integration von KI in die Entscheidungsfindung sehen.

Dies beinhaltet fortschrittliche Analysen für Kreditrisikobewertungen, personalisierte Finanzberatung und möglicherweise den Beginn der Nutzung von KI in der strategischen Planung.

In den nächsten 30 Jahren:

Langfristig könnte KI grundlegende Veränderungen in der Art und Weise herbeiführen, wie Banken operieren. Dies könnte die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die umfassende Automatisierung von Finanzdienstleistungen und möglicherweise die Entstehung autonom agierender KI-Systeme beinhalten, die komplexe Finanzoperationen ohne menschliches Eingreifen durchführen.“

Hanseatic Bank

„Wie werden denn Roboter und Menschen in Zukunft zusammenarbeiten?“

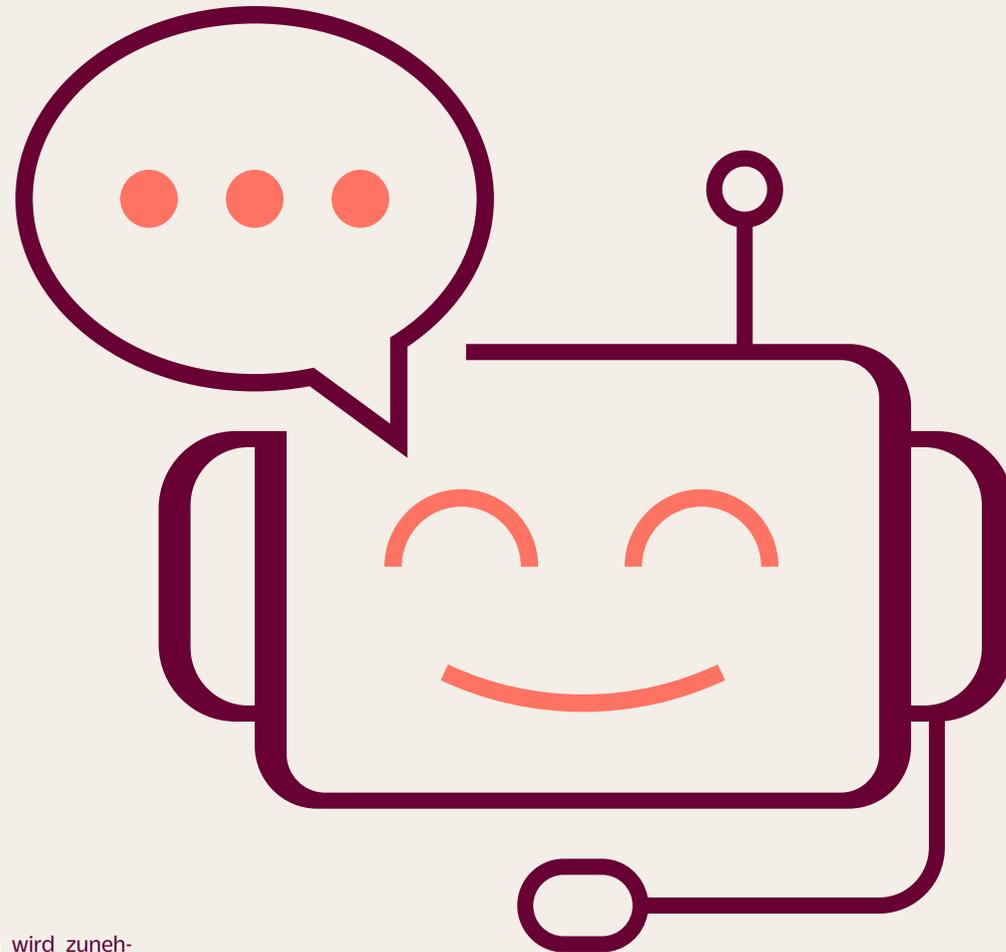
ChatGPT

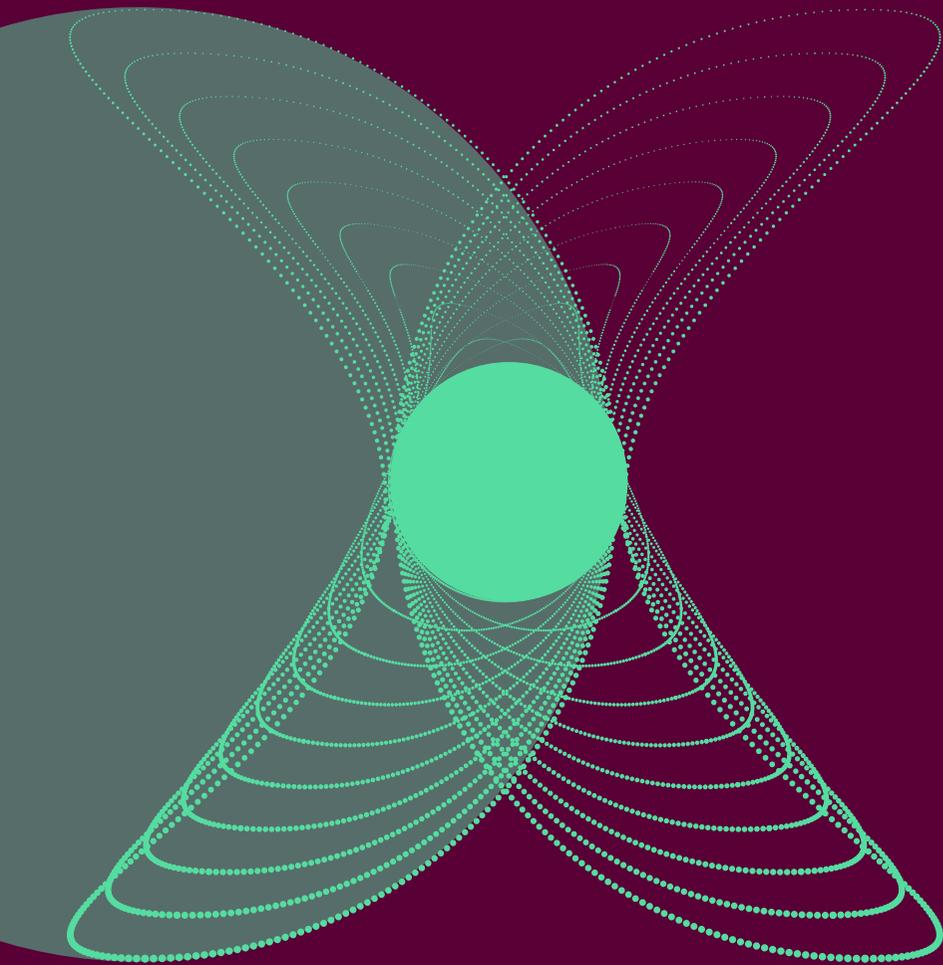
„In der Zukunft werden Roboter und Menschen wahrscheinlich in einer ergänzenden Beziehung zusammenarbeiten. Roboter und KI-Systeme übernehmen routinemäßige, repetitive Aufgaben, während Menschen sich auf kreative, strategische und zwischenmenschliche Aspekte konzentrieren. Diese Zusammenarbeit könnte zu einer höheren Effizienz und Produktivität führen und gleichzeitig neue Arbeitsplätze in Bereichen wie KI-Überwachung und -Management schaffen.“

Hanseatic Bank
„Wie bedeutend wird der Einsatz von KI im Bankwesen sein?“

ChatGPT

„Der Einsatz von KI im Bankwesen wird zunehmend bedeutender. KI kann dabei helfen, neue Kund*innensegmente zu erschließen, personalisierte Produkte und Dienstleistungen anzubieten, Risiken besser zu managen und Compliance-Anforderungen effizienter zu erfüllen. Die kontinuierliche Entwicklung in den Bereichen maschinelles Lernen und Datenanalyse wird es Banken ermöglichen, präzisere Prognosen zu treffen und datengetriebene Entscheidungen zu optimieren. KI könnte somit ein zentraler Treiber für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit im Bankensektor werden.“





Mehr Effizienz für nachhaltige Effekte

Kostenersparnis und eine höhere Geschwindigkeit sind zwei wichtige Effekte einer größeren Effizienz. Doch sie ermöglicht uns als Unternehmen auch, Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft zu übernehmen. Wo wir wertvolle Zeit und Ressourcen sparen, können wir uns für zwei besonders wichtige Themen einsetzen: Mensch und Umwelt.

Unsere CSR-Strategie



Die sechs Handlungsfelder unserer CSR-Strategie

Mensch und Umwelt sind nicht nur wesentlicher Bestandteil unserer CSR-Strategie, sie stehen auch im Mittelpunkt unseres täglichen Miteinanders.

Im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens streben wir stets eine Balance zwischen ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten an. Deshalb verfolgen wir eine klare Strategie beim Thema Corporate Social Responsibility (CSR). Sie stärkt nämlich nicht nur das Ökologische und Soziale, sondern sichert auch langfristig unser Kerngeschäft und die Existenz unseres Unternehmens. Darüber haben wir mit Sandra Richstein gesprochen, der Bereichsleiterin Corporate Social Responsibility bei der Hanseatic Bank.

1. Was sind die Kerninhalte der CSR-Strategie der Hanseatic Bank?

Die CSR-Strategie der Hanseatic Bank besteht zunächst aus vier thematischen Handlungsfeldern, in denen die Interessen unserer wesentlichen Stakeholder*innen wie Gesellschafter, Partner*innen, Mitarbeitende, Kund*innen oder der Bankenaufsicht sowie die Belange des Umwelt- und Klimaschutzes berücksichtigt werden. Die übergreifenden Punkte „Gute Unternehmensführung“ und „Transparente Berichterstattung“ ergänzen die vier thematischen Felder. Denn eine Verankerung der CSR-Strategie in allen Unternehmensbereichen und eine transparente Kommunikation über unser Tun bilden die Grundlage unserer Arbeit.

2. Wie passt das Thema Effizienz mit CSR zusammen? Kann man als Bank wirtschaftlich effizient und sozial verantwortlich handeln?

Effizienz und CSR gehen oft Hand in Hand, da ein optimaler Einsatz von Ressourcen auch für Nachhaltigkeitsziele bedeutend ist. Ein Beispiel: In unserem Unternehmensgebäude haben wir zahlreiche

energiesparende Maßnahmen umgesetzt, wie Bewegungsmelder für die Beleuchtung oder den Anschluss an das lokale Fernwärmenetz, das mit einem Primärenergiefaktor von 0,33 sehr energieeffizient ist. Dafür ist das Gebäude von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen mit dem Gold-Zertifikat ausgezeichnet worden, was die Nachhaltigkeit unterstreicht. Gleichzeitig nutzt das Gebäude die Ressource Energie wirtschaftlich äußerst effizient.

Oder denken wir einmal an personelle Ressourcen. In Zeiten des Fachkräftemangels müssen wir auf den effizienten Einsatz der Kompetenz und Kreativität unserer Mitarbeitenden achten. Die Automatisierung von Standardprozessen hilft uns dabei, dass sie von einfachen Aufgaben entlastet werden und Zeit für anspruchsvolle Tätigkeiten haben. Damit ein starker Fokus auf Effizienz nicht zu Konflikten mit der sozialen Verantwortung führt, gilt es hier, die richtige Balance zu finden und soziale Belange ausreichend zu berücksichtigen.

3. Welche Aktionen oder Themen stehen 2024 auf der Agenda?

Wichtig ist für uns, die Mitarbeitenden für Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren und sie einzubeziehen. Wir investieren daher viel Zeit in die Weiterbildung und die Teilnahme an Aktionen. Dies mag in Bezug auf den Anspruch, Ressourcen zu sparen, erstmal nicht effizient wirken. Aus unserer Sicht ist es aber ein elementarer Bestandteil für nachhaltigen Erfolg und das Wahrnehmen unserer sozialen Verantwortung. Diesen Ansatz werden wir 2024 fortsetzen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben sein. Dazu gehören insbesondere die Vorbereitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die für uns ab dem Geschäftsjahr 2025 gilt, und die Umsetzung des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes. Außerdem freuen wir uns, dass die Kreditkarten GenialCard und awa7 ab diesem Jahr auf rPVC, ein Material aus mindestens 80 Prozent recyceltem PVC, umgestellt werden.

Damit ein starker Fokus auf Effizienz nicht zu Konflikten mit der sozialen Verantwortung führt, gilt es hier, die richtige Balance zu finden und soziale Belange ausreichend zu berücksichtigen.

Die effizienteste Strategie heißt Gemeinschaft

All unsere Bemühungen in der Bank um Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Soziales ergeben dann Sinn, wenn wir unsere Mitarbeitenden ständig und aktiv miteinbeziehen. Denn nur gemeinsam können wir als Unternehmen unsere Ziele erreichen, unsere Umweltbilanz verbessern, soziale Standards einhalten und darüber hinausgehen. Und im gemeinsamen und abgestimmten Handeln gehen wir am effizientesten mit personellen und natürlichen Ressourcen um.

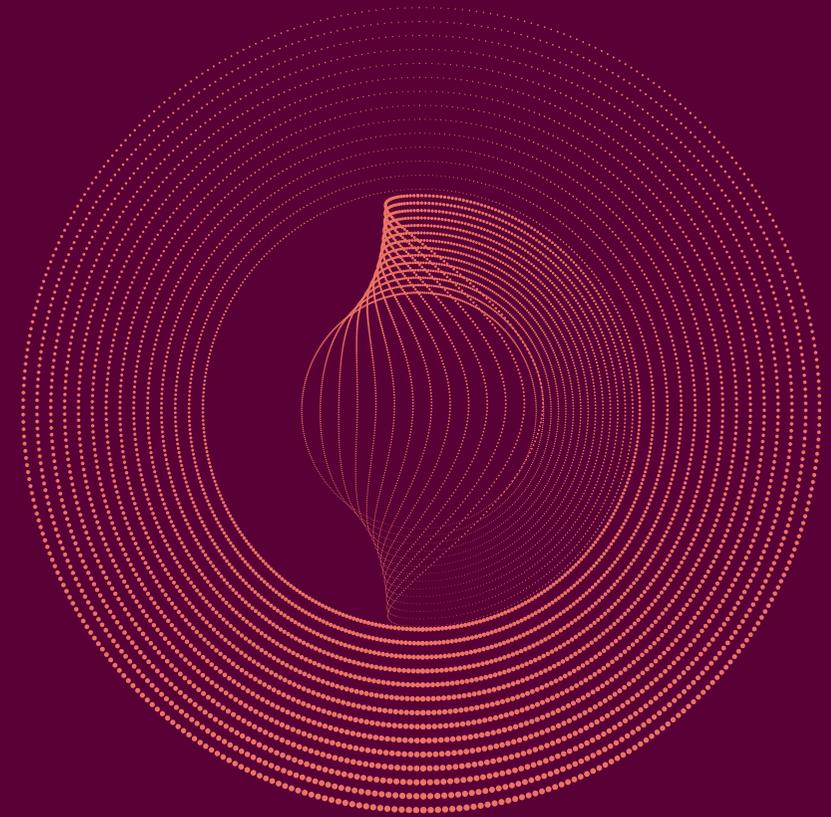
Jedes Jahr aufs Neue beeindruckt uns das Engagement und die Begeisterung aller Mitarbeitenden, wenn sie an Aktionen teilnehmen, Ideen einbringen, eigene Projekte initiieren und helfen. So lernen wir alle, den Klimawandel besser zu verstehen, entwickeln ein neues, globales Bewusstsein im Umgang mit Naturgütern und versetzen uns in die Lage, im Alltag die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Weiterbilden

Ein wichtiger Baustein unserer CSR-Strategie ist die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden in CSR-

Themen. Damit ein Bewusstsein geschaffen wird – für Nachhaltigkeit, für Vielfalt und für alles, was dazugehört. Ein Highlight war sicher die Nachhaltigkeitswoche, die im November 2023 vor Ort und auch online mit Veranstaltungen, Workshops und einem Nachhaltigkeitsmarkt mit Infoständen auf unserem Campus stattfand. Ein weiterer wichtiger Baustein zur Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden sind die sogenannten Climate-Fresk-Workshops. In diesen Trainings erarbeiten sie im Team interaktiv und kooperativ die wissenschaftlichen Fakten zum Klimawandel und erhalten einen Einblick in die CSR-Strategie der Hanseatic Bank. Rund 30 Prozent unserer Kolleg*innen haben 2023 bereits an Climate Fresk teilgenommen und 2024 geht es weiter! Auch die Themen Vielfalt und Chancengleichheit stehen weiterhin im Fokus: Den Deutschen Diversity-Tag 2023 haben wir im Mai zusammen mit unserem Schwesterunternehmen, der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe, zelebriert. Die Vielfalt-Teams beider Firmen organisierten einen bunten Vielfaltsmarkt, bei dem Wissen vermittelt, persönliche Geschichten geteilt und die eigene Rolle in der Gesellschaft hinterfragt

wurde. Im Solution Lab #18, dem Innovationslabor der Hanseatic Bank, befasste sich zudem ein Team intensiv mit dem Thema Inklusion und erarbeitete einen Inklusionsleitfaden für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte. Dabei entstand auch die Idee zweier Mitarbeiterinnen, in einem Vortrag über die eigene körperliche Beeinträchtigung zu sprechen und das Thema so noch greifbarer zu machen – eine Veranstaltung, die von der Belegschaft sehr positiv angenommen wurde. Der interne VIELfalt*-Podcast, ein Workshop zum Thema digitale Zivilcourage sowie gemeinsame After-Works mit dem Vielfalt-Team rundeten das Jahr ab.



Mitmachen

Aktionen, bei denen das Engagement unserer Mitarbeitenden gefragt ist, sind immer besonders effektiv – und machen nebenbei noch Spaß. Ob bei der Müllsammelaktion „Hamburg räumt auf“ der Stadtreinigung, beim bundesweiten Wettbewerb „Stadtradeln“ oder bei gemeinnützigen Projekten. Wie schon im letzten Jahr nahmen viele Teams bei der großen Sport-Challenge „Move for Youth“ der Société Générale teil, bei der insgesamt 1 Million Euro Spenden für den guten Zweck zusammengekommen sind. Unsere langjährige Spendenpartnerschaft mit dem inklusiven Sportverein Phoenix Sport haben wir mit vielfältigen Aktionen gefestigt. Höhepunkt war die gemeinsame Teilnahme am Mopo-Team-Staffellauf mit anschließender symbolischer Spendenübergabe.

2023 gab es zudem erstmals das Angebot eines Social Days. Dabei ermöglichen wir allen Mitarbeitenden einen Tag bezahlte Freistellung für ihr freiwilliges ehrenamtliches Engagement. Das Angebot wurde zahlreich und vielfältig genutzt – für den Tierschutz, für Müllsammelaktionen, für

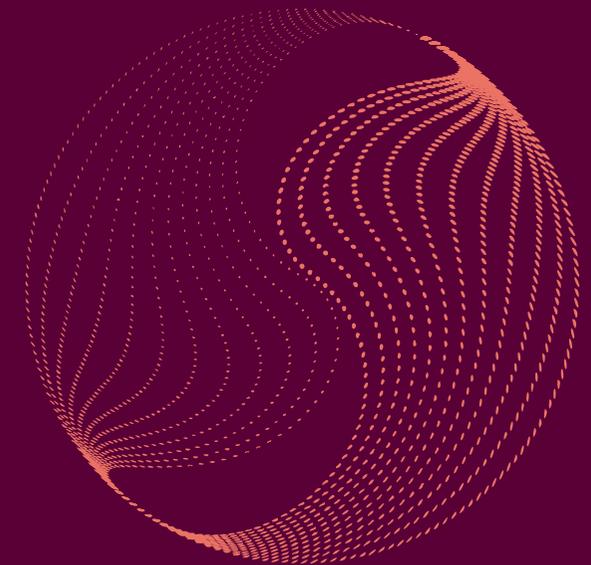
den Moorschutz, für gemeinnützige Sportveranstaltungen, für die Mithilfe im Hospiz oder bei der Flüchtlings- und Obdachlosenhilfe. Insgesamt haben über 30 Prozent der Hanseatic Bank Mitarbeitenden einen Social Day in Anspruch genommen und 2024 hoffen wir auf noch mehr Teilnehmende!

Zurückgeben

Als Unternehmen und Arbeitgeber möchten wir gern etwas zurückgeben an die Gesellschaft und an unsere Mitarbeitenden. Die Finanzbildung junger Menschen liegt uns als Bank besonders am Herzen. Deswegen haben wir in Kooperation mit der gemeinnützigen Organisation Finlit Foundation die neue Finanzbildungsinitiative „OhMoney“ ins Leben gerufen. Sie hat das Ziel, Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren alltagsrelevante Finanzkompetenz zu vermitteln. Dafür werden Lehrkräften kostenlos hochwertige Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt.

Unseren Mitarbeitenden bieten wir zahlreiche gesundheitsfördernde Angebote wie Gripeschutzimpfungen, Massagen am Arbeitsplatz oder ver-

günstigte Sportmöglichkeiten. Zusätzlich unterstützen wir sie dabei, im Alltag klimafreundlicher zu werden. So bieten wir subventioniertes Fahrradleasing an und haben im Sommer eine mobile Fahrradwerkstatt auf den Campus eingeladen, die für die Mitarbeitenden kostenlos kleinere Reparaturen durchführte. Ein Herzensprojekt und auch ausdrücklicher Wunsch vieler Kolleg*innen wurde im Frühjahr 2023 Wirklichkeit: Zwei Bienenvölker zogen auf dem Campus ein. Ihr neues Zuhause liegt hinter dem Langen Jammer, einem denkmalgeschützten Gebäude auf unserem Firmengelände. Bei regelmäßigen Vorträgen lernen Interessierte Wissenswertes zu den Bienen und ihrer Rolle im globalen Ökosystem. Sie tragen aber nicht nur einen wichtigen Teil zur Biodiversität bei, sie liefern uns auch unseren eigenen Campus-Honig. Und ganz nebenbei sind sie ein Paradebeispiel für die Effizienz der Natur. Ein Bienenstock ist nämlich äußerst effizient aufgebaut und es herrscht eine ausgefeilte Arbeitsteilung unter seiner Anwohnerschaft.



High- lights

Neue Features zum Geburtstag

Die App Hanseatic Bank Mobile feierte in diesem Jahr bereits ihren fünften Geburtstag. Die Geschenke bekamen aber die Nutzer*innen der App – in Form neuer digitaler Services: So ging ihr expliziter Wunsch in Erfüllung, die vierstellige PIN für die Kreditkarte selbst wählen zu können. Außerdem wurde in enger Zusammenarbeit mit Visa und dem Fintech Snowdrop Solutions an einer übersichtlicheren und detaillierteren Umsatzanzeige gearbeitet. Zusätzlich haben Kreditkartenkund*innen nun auch über die App Hanseatic Bank Mobile Zugriff auf ihr Postfach und können über das Online Banking Meine Hanseatic Bank ihr Referenzbankkonto ändern. So werden unsere digitalen Self-Services von Jahr zu Jahr noch kund*innenfreundlicher.

Erneut ausgezeichnet

Die GenialCard, die kostenlose Kreditkarte der Hanseatic Bank, wurde zum vierten Mal mit dem Finanz-Award gewürdigt. Die Auszeichnung wird vom Nachrichtensender ntv, von der FMH-Finanzberatung und dem Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ) vergeben und basiert auf einer Analyse von insgesamt 355 Finanzdienstleistern. Die Hanseatic Bank setzte sich in der Produktkategorie „Kreditkarten“ in diesem Jahr mit sehr guten Bewertungen für ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis und einen Top-Kund*innenservice durch und wurde als eines von 43 Unternehmen der Finanzbranche mit dem Finanz-Award ausgezeichnet.

Großer Einsatz für die gute Sache

Auch 2023 beeindruckten die Mitarbeitenden der Hanseatic Bank mit großem sozialen Engagement. Wie beispielsweise bei der langjährigen Partnerschaft mit dem inklusiven Sportverein Phoenix Sport e.V.: Bei einem Malwettbewerb für die Vereinsmitglieder zum zehnjährigen Jubiläum wurden die Gewinner*innen per Abstimmung im Intranet von den Mitarbeitenden der Bank gekürt und im Februar zu einer festlichen Preisverleihung eingeladen. Jahres-Highlight war im Sommer die Spendenübergabe von 6.000 Euro anlässlich des Mopo-Team-Staffellaufs. Die Hanseatic Bank hatte den Verein dazu eingeladen, erstmals eine gemeinsame Staffel für die insgesamt 25 Kilometer zu stellen.

Außerdem nutzten über 30 Prozent der Mitarbeitenden das Angebot eines Social Days. Hierbei ermöglichte die Hanseatic Bank erstmals einen Tag bezahlte Freistellung für ein freiwilliges ehrenamtliches Engagement.

Das seit mehreren Jahren erfolgreiche Azubi-Sozialprojekt widmete seine Aktivitäten 2023 dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. (BVAG). Mit vielfältigen Aktionen vom Waffelverkauf bis zum Flohmarkt kamen über 10.000 Euro Spendengelder zusammen, die von der Geschäftsführung auf 12.000 Euro aufgerundet wurden.

Die Digitalisierung geht weiter

Nach dem erfolgreichen Einsatz der Software-Roboter Hans und Hannelore Bama kam mit Hakim Bama 2023 noch ein dritter hinzu. Zusammen mit ihnen hat die Robotics-Crew inzwischen 21 Prozesse in der Hanseatic Bank automatisiert, wie beispielsweise die Änderung von Adressdaten. Des Weiteren wurde mit der vollautomatisierten Freigabe von Kreditkartenanträgen im Februar eine weitere Antragsstrecke digitalisiert. Jetzt können neue Kreditkarten direkt von einem Online-Portal, wie Check24, aus beantragt werden.

Um die Wünsche und Bedürfnisse der Kund*innen in Zukunft noch besser berücksichtigen und erfüllen zu können, wurde außerdem die neue Customer Community „Unsere Hanseatic Bank“ ins Leben gerufen. Sie sammelt aktiv Feedback und Erfahrungswerte von Kund*innen für die (Weiter-)Entwicklung unserer Services und Produkte.

2023

Starke Partnerschaften

Langjährige, konstruktive Partnerschaften sind für die Hanseatic Bank unverzichtbar. 2023 gab es in dieser Hinsicht erneut einige Gründe zum Feiern. So wurde im März auf die 20-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit zeb angestoßen. Mit dem Softwarehaus für Steuerungs-lösungen und der dazugehörigen Managementberatung für Finanzdienstleister setzte die Hanseatic Bank in den vergangenen zwei Jahrzehnten viele Softwareprojekte, zum Beispiel für das Aktiv-Passiv-Management, um.

Seit bereits fünf Jahren währt die Zusammenarbeit mit der Schweizer BSI AG. Der Softwarehersteller für CRM und Marketingautomatisierung hat mit der „BSI Banking Community“ eine Event-Reihe für seine Partner aus der Bankenbranche initiiert. Erstmals lud in diesem Jahr die Hanseatic Bank die Community ein und begrüßte viele Teilnehmende anderer Banken auf dem SG Campus.

Gleich zwei Meilensteine konnten mit dem Team von DZ-Media gefeiert werden, das hinter der awa7 Visa Kreditkarte steht. Pro 100 Euro Umsatz und für jede*n neue*n Kund*in der kostenfreien Kreditkarte wird ein Baum gepflanzt. Im Juni waren es schon 500.000 Bäume und im Dezember wurde die Marke von 1 Million erreicht.

Zusammen und voneinander lernen

Bereits 2016 hat die Hanseatic Bank die Veranstaltungsreihe „Lunch & Learn“ ins Leben gerufen. Nach der Zwangspause in den Corona-Jahren konnte sie 2023 erfolgreich fortgeführt werden. Bei der Veranstaltung, die während der Mittagspause stattfindet, halten Kolleg*innen einen Vortrag zu einem spannenden, unternehmensrelevanten Thema, das anschließend beim gemeinsamen Essen vertieft werden kann. Bei „Leben und Arbeiten mit Einschränkungen“ berichteten zwei Mitarbeiterinnen, die selbst körperlich beeinträchtigt sind, eindrucksvoll aus ihrem Alltag. Dazu inspiriert wurden sie durch ihre Teilnahme am Solution Lab #18 zum Thema Inklusion.

Bei einem weiteren Lunch & Learn beantworteten die CSR-Managerinnen der Hanseatic Bank und der Schwestergesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe viele Fragen zur Corporate Social Responsibility.

Und um den richtigen Umgang mit Fehlern und die Entwicklung einer positiven Fehlerkultur ging es im Vortrag zum Thema „Fuckups“, bei dem vier Kolleg*innen von Fehlern erzählten, die ihnen im Berufsleben passiert sind.

Finanzbildung macht Schule

Mit „OhMoney“ hat die Hanseatic Bank zusammen mit der gemeinnützigen Organisation Finlit Foundation eine Finanzbildungsinitiative für 13- bis 17-Jährige gestartet. Ziel ist es, Jugendliche der Klassenstufen 7 bis 10 darauf vorzubereiten, selbstständig und kompetent finanzielle Entscheidungen zu treffen. Dafür stellt die Initiative den Lehrkräften pädagogische Lehrinhalte zur Verfügung, mit denen sie interessante und alltagsnahe Unterrichtsstunden gestalten können. Der erste Urlaub mit Freund*innen wird ebenso thematisiert wie Fragen rund um den ersten Job oder die erste eigene Wohnung.

Mit einer Spende von 70.000 Euro unterstützt die Hanseatic Bank die Finlit Foundation und damit die wichtige Vermittlung von Finanzwissen.

Fortlaufend sportlich

Auch sportlich zeigten sich die Mitarbeitenden der Hanseatic Bank wieder von ihrer besten Seite. Bei der großen, übergreifenden Sport-Challenge „Move for Youth“ der Société Générale sammelten die Teilnehmenden innerhalb von zwölf Tagen nicht nur über 3 Millionen gelaufene und geradete Kilometer, sondern auch 1 Million Euro Spenden. Am Mopo-Team-Staffellauf durch den Hamburger Stadtpark im August nahmen 13 Staffeln teil. Als bestes Team erreichten die „Campus Runners“ den beeindruckenden 36. Platz von 1.000 teilnehmenden Staffeln.

Auch beim Indoor-Firmenfußballturnier B2Soccer waren Fußballbegeisterte der Hanseatic Bank engagiert dabei. Die Teilnahme war umso bemerkenswerter, als das Team kurzfristig drei krankheitsbedingte Ausfälle verzeichnen musste und sich dennoch – mit nur einem Auswechsellspieler – entschloss, um den Pokal zu kämpfen.

Außerdem durfte die Hanseatic Bank nicht beim Triathlon in der Hamburger Innenstadt fehlen. Drei Staffeln teilten sich jeweils die Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen und stellten so nicht nur ihre Sportbegeisterung, sondern auch ihren Teamgeist unter Beweis.

Das Geschäftsjahr 2023

**Lagebericht, Bilanz,
Gewinn- und Verlustrechnung,
Anhang**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Geschäftsmodell

Die Hanseatic Bank GmbH & Co KG (Hanseatic Bank) bietet als Privatbank Konsumkredite (Kreditkarten und Privatkredite) und Verbraucherdarlehen (Immobilien- und allgemeine Verbraucherdarlehen) sowie Anlage- und Versicherungsprodukte über verschiedene Vertriebskanäle an. Ebenso erfolgt der Forderungserwerb von Warenforderungen im Rahmen eines echten, stillen Factorings. Hauptsitz der Hanseatic Bank ist Hamburg. Für den Kund*innenverkehr gab es einen Standort in Hamburg, der zum 1. Januar 2023 geschlossen wurde.

Das Kreditgeschäft bildet den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Bank. Es werden Verbraucherdarlehen an Immobilieneigentümer*innen sowie Konsumkredite mittels Kreditkarten vergeben. Unterschiedliche Versicherungsprodukte werden insbesondere ergänzend zur Kreditabsicherung vermittelt. Darüber hinaus betreibt die Hanseatic Bank den Forderungserwerb von Warenforderungen mit den Multichannel-Unternehmen Otto (GmbH & Co KG) mit Sitz in Hamburg und Baur Versand (GmbH & Co KG), Burgkunstadt, sowie der OTTO Payments GmbH, Hamburg, im Rahmen eines echten, stillen Factorings. Die Refinanzierung

des Kreditgeschäfts erfolgt über Kund*inneneinlagen und über zinsgünstige Bankengelder. Das Leistungsspektrum umfasst dabei verschiedene kurz- und langfristige Sparformen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Hanseatic Bank ist als Tochterunternehmen zu einem Anteil von 75% über die SG Financial Services Holding S.A.S., Paris, Frankreich, in den Konzern der Société Générale S.A., Paris, Frankreich, eingebunden. Daneben hält die Otto (GmbH & Co KG), Hamburg, eine 25%ige Beteiligung. Innerhalb des Société-Générale-Konzerns gehört die Hanseatic Bank zur Einheit Consumer Financial Services. Die Hanseatic Bank hat eine Tochtergesellschaft, die HSCE Hanseatic Service Center GmbH, mit Sitz in Hamburg. Diese nimmt als Servicegesellschaft im Wesentlichen bestimmte Aufgaben in der Kredit- und Einlagenadministration der Hanseatic Bank wahr.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3% niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die trotz der jüngsten Rückgänge weiterhin hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Die Verbrauchendenpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9% gegenüber 2022 erhöht. Die Inflationsrate fiel für 2023 damit geringer aus als im Jahr zuvor. Sie hatte im Jahr 2022 noch bei +6,9% gelegen. Im Dezember 2023 lag die Inflationsrate bei +3,7%. Sie verstärkte sich damit zum Jahresende, nachdem sie in den Monaten zuvor rückläufig gewesen war.

Die deutsche Wirtschaft erholt sich gemäß Bundesbank in den kommenden Jahren, wenn auch verzögert. Gegenwärtig bremsen vor allem noch die schwache Auslandsnachfrage in der Industrie, der zögerliche private Konsum und die infolge der geldpolitischen Straffung höheren Finanzierungskosten für Investitionen. Es wird erwartet, dass sich der Negativtrend im BIP im Jahr 2024 zunächst fortsetzt. Expert*innen rechnen damit, dass die deutsche Wirtschaft zu Jahresbeginn in der Rezession stecken bleibt. Auch ein Rückgang im Jahr 2024 insgesamt erscheint nicht ausgeschlossen.

Die Schätzungen verschiedener Institute gehen jedoch auseinander. Die Inflation in Deutschland ist auf dem Rückzug und dürfte sich im Jahr 2024 mehr als halbieren. Die Teuerung von Energie lässt stark nach und auch bei Nahrungsmitteln ist sie deutlich rückläufig. Die geldpolitische Straffung entfaltet zunehmend ihre Wirkung. Ab 2025 lässt das starke Lohnwachstum deutlicher nach, wenngleich es weiter hoch bleibt. Darüber hinaus bestehen Risiken, insbesondere aufgrund geopolitischer Konflikte. Die Gefahr eines persistenteren Inflationsprozesses ist zwar dank der geldpolitischen Straffung verringert, aber noch nicht gebannt. Insgesamt überwiegen gegenwärtig für das Wirtschaftswachstum die Abwärts- und für die Inflation die Aufwärtsrisiken.

Bankenbranche

Die Banken profitierten im Jahr 2023 von den raschen Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank, die es ihnen ermöglichten, mehr für Kredite zu verlangen, während sie für Einlagen vergleichsweise wenig zahlten. Da sich die Inflation verlangsamt und sich die Zinssätze im Euroraum stabilisieren oder sie sogar sinken, wird dieser Rückenwind im Jahr 2024 voraussichtlich nachlassen. Die Kreditnachfrage nahm im Euroraum im Jahr 2023 ab. Haupttreiber der schwachen Kreditdynamik waren der Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus und der Rückgang des Mittelbedarfs für Anlageinvestitionen. Die Banken setzten die Straffung ihrer Richtlinien für Unternehmenskredite im Jahresverlauf 2023 fort. Als Hauptgrund für die Anpassungen wird das gestiegene Kreditrisiko genannt. Hier wirken sich die gedämpfte Wirtschaftslage und der schwache Konjunkturausblick aus.

Auf dem Immobilienmarkt hat die Zinswende zu fallenden Preisen geführt, sodass Sicherheiten neu bewertet werden müssen. Insbesondere im Bereich der Gewerbeimmobilien sind die Kreditrisiken erhöht, da relativ kurze Zinsbindungen eine schnelle Weitergabe höherer Zinsen an die Kreditnehmer*innen ermöglichen. Kreditrisiken aus der Finanzierung von Wohnimmobilien sind angesichts einer stabilen Arbeitsmarktlage und festen Zinsbindungen mittelfristig zwar noch begrenzt, sollten aber ebenfalls im Fokus von Instituten und Aufsicht bleiben.

Die deutsche Wirtschaft ist strukturellem Anpassungsdruck ausgesetzt, der sich durch die unsichere geopolitische Lage und die Klimakrise noch verstärkt hat. Mittelfristig dürften Kreditrisiken gerade bei den Unternehmen entstehen, die hoch verschuldet sind und sich stark an die neuen Rahmenbedingungen anpassen müssen. Ein robuster Finanzsektor kann einen wesentlichen positiven Beitrag zum Gelingen des Strukturwandels leisten. Strukturwandel bedeutet aber auch: mehr Insolvenzen und steigende Kreditrisiken.

Relevanter Markt und Wettbewerb

Die Preise für Wohnimmobilien (Häuserpreisindex) in Deutschland sind im dritten Quartal 2023 um durchschnittlich 10,2% gegenüber dem Vorjahresquartal gesunken. Der Rückgang der Preise gegenüber dem Vorjahresquartal setzt sich mit zunehmender Intensität seit dem vierten Quartal 2022 fort. Steigende Bauzinsen verbunden mit Kaufzurückhaltung führten für das Neugeschäft von Bau- und Immobilienfinanzierungen an private Haushalte in Deutschland im Jahr 2023 gegenüber

2022 zu einem Rückgang um 37,4% und lagen mit 161,2 Mrd. Euro auf dem Niveau von 2004.

Die Hanseatic Bank hat sich bei Krediten an Immobilieneigentümer*innen mit dem EigentümerDarlehen auf das ungesicherte Konsumdarlehen spezialisiert und ist in diesem Nischenmarkt beim Neugeschäft über Vermittler und bezogen auf Nachrangdarlehen mit einem Marktanteil von rund 30% vertreten. Der rückläufige Trend bei dem Neugeschäft der Bau- und Immobilienfinanzierungen, verbunden mit steigenden Bauzinsen im Jahr 2023, wird laufend in der Konditionsausgestaltung des Produkts berücksichtigt.

Bei den Kreditkartenarten unterscheidet die Zahlungsverkehrsstatistik der Deutschen Bundesbank zwischen Kreditkarten ohne Kreditfunktion (Debit Cards oder Charge Cards) und Kreditkarten mit Kreditfunktion (Revolving Credit Cards). Gemäß der letzten Erhebung der Deutschen Bundesbank aus dem Jahre 2021 gab es in Deutschland 29,53 Mio. Kreditkarten ohne Kreditfunktion (84%) bzw. 5,79 Mio. Kreditkarten mit Kreditfunktion (16%). Die Hanseatic Bank gibt ausschließlich Kreditkarten mit Kreditfunktion heraus, wobei Kund*innen die Möglichkeit haben, ihre Kartenumsätze am Monatsende als Gesamtbetrag zurückzuzahlen und somit die Kreditfunktion nicht in Anspruch zu nehmen. Das Volumen der „echten Kreditkartenkredite“ in Deutschland bezifferte die Deutsche Bundesbank Ende 2023 mit einem Wert von 6,6 Mrd. Euro. Mit einem Volumen von 476 Mio. Euro beträgt der Marktanteil der Hanseatic Bank 7,2%.

Die Hanseatic Bank verfolgt einen Wachstumskurs in diesem Bereich mit dem Vertrieb der hauseigenen GenialCard und GoldCard über Partnerschaften und insbesondere über Onlinekanäle sowie mit dem Vertrieb von White-Label-Kreditkarten über große Kooperationspartner.

Der Fokus liegt auf der Gewinnung von kredit- und digitalaffinen Neukund*innen. Die Hanseatic Bank bietet ihren Kund*innen durch unterschiedlich zusammengestellte Produkteigenschaften wie Loyalty-Programme, attraktive Vergünstigungen durch die Vorteilswelt oder besondere Versicherungspakete ein Produkt an, mit dem ein sukzessiver Ausbau der Marktposition angestrebt wird. Nachdem im Dezember 2018 bereits Apple Pay als Beahldienst zur Verfügung stand, wurde den Kreditkartenkund*innen 2020 Google Pay zur Verfügung gestellt. Mit der awa7® Visa Kreditkarte steht seit dem Herbst 2020 zusammen mit dem DZ-Media Verlag ein Produkt zur Verfügung, dessen Einsatz einen Nutzen für die Umwelt liefert. Pro 100 Euro Einkaufsumsatz wird ein Baum gepflanzt.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2023 war geprägt durch das gesamtwirtschaftliche Marktumfeld und hier insbesondere die Zinsentwicklung. Die Rahmenbedingungen der Gesellschafter begrenzten in diesem Umfeld zusätzlich das Kreditwachstum und erforderten Aktivitäten zur Einhaltung der Vertriebsziele im Kredit- und Einlagengeschäft sowie zur Einhaltung des Budgets für Verwaltungsaufwendungen. Entsprechend standen Maßnahmen zur Effizienzgewinnung, Prozessoptimierung und Steigerung der Profitabilität im Mittelpunkt der Managemententscheidungen. Die Entwicklung der Marktzinsen wurde laufend beobachtet und im Rahmen der Konditionengestaltung für das Kredit- und Einlagengeschäft mit dem Ziel einer insgesamt positiven Wirkung auf das Zinsergebnis berücksichtigt.

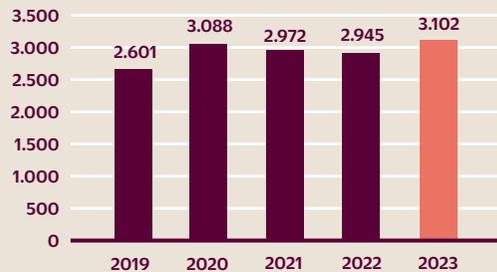
Die Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeiten der Hanseatic Bank orientiert sich wesentlich an verschiedenen Strategiebausteinen. Diese haben das Ziel, die Kund*innen in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen und eine kontinuierliche Anpassung an sich schnell verändernde regulatorische und konsumorientierte Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Unter anderem wird neben der Förderung der Innovationstätigkeit, Digitalisierung der Prozesse und mobiler Bankdienstleistungen auch die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität verfolgt.

Kreditneugeschäft

Das gesamte Kreditneugeschäft stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,4% auf 3.102 Mio. Euro und lag damit 3,4% unter dem Plan. Im eigenen Kreditgeschäft schloss das Neugeschäft der Hanseatic Bank mit 855 Mio. Euro um 7,3% unter dem Vorjahr und 6,0% unter dem geplanten Wert ab.

Neben dem eigenen Kreditgeschäft erzielte die Bank aus dem Ankauf von Forderungen unverändert den wesentlichen Anteil des Kreditneugeschäfts. Das Factoring-Neugeschäft, das seit über 30 Jahren mit der Otto (GmbH & Co KG) betrieben wird, wurde 2020 um die Baur Versand (GmbH & Co KG) erweitert. Im Juli 2022 kam mit der OTTO Payments GmbH eine weitere Gesellschaft hinzu. Mit Start im Jahr 2023 wird das Neugeschäft der Otto (GmbH & Co KG) über die OTTO Payments GmbH angekauft. Das Factoring-Neugeschäft lag insgesamt mit 2.248 Mio. Euro um 11,1% über dem Vorjahr und um 2,4% unter dem Plan.

Kreditneugeschäft in Mio. Euro



Tilgungskredite im eigenen Kreditgeschäft

Das Neugeschäft der eigenen Tilgungskredite hat sich gegenüber dem Vorjahr um 33,8% auf 351 Mio. Euro reduziert. Der geplante Wert wurde damit um 17,4% unterschritten. Ausschließlich trug zum Neugeschäft das Produkt EigentümerDarlehen bei.

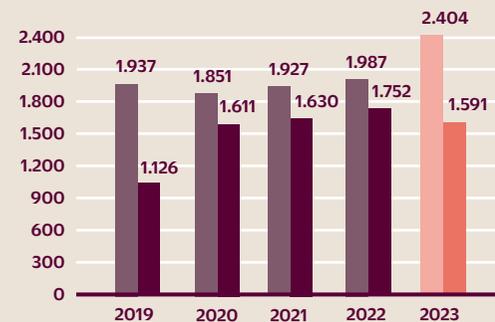
Kreditkarten

Das Produkt Kreditkarte überschritt mit dem Gesamtumsatz von 2.164 Mio. Euro den Plan um 26,8% und konnte gegenüber dem Vorjahr um 61,8% ausgeweitet werden. Im Jahresverlauf reduzierte Aktivitäten im Onlinevertrieb führten dennoch zu über Vorjahr und über Plan liegenden Umsätzen. Kreditkarten in Form der hauseigenen GenialCard und GoldCard werden direkt, über Onlineaktionen oder über Partner gezielt angeboten und dabei der Fokus auf kreditaffine Kund*innen gelegt. Die Kombination der klassischen Bezahlfunktion mit der Option einer Ratenkreditaufnahme macht dieses Produkt für verschiedene Verwendungsmöglichkeiten interessant.

Einlagen

Ergänzend zum Kreditgeschäft werden den Kund*innen im Einlagenbereich Sparprodukte zur Geldanlage bei der Hanseatic Bank über Onlinekanäle angeboten. Der Zinsanstieg von 2022 bis 2023 führte zu einer Präferenz für Kund*innengelder im Vergleich zu Bankengeldern. Nachdem bisher im Rahmen der Refinanzierung ein vergleichbarer Anteil an Kund*innen- und Bankengeldern als Orientierung galt, wurde Ende 2022 die zukünftige Ausrichtung auf zinsgünstigere Kund*inneneinlagen begonnen und im Jahresverlauf 2023 ausgeweitet.

Kund*innen- und Bankengelder in Mio. Euro



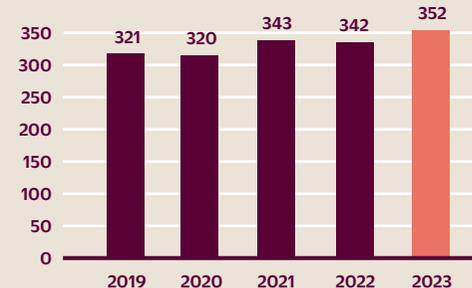
Der Einlagenbestand aus dem Kund*innengeschäft und institutionellen Anlegern hat sich von 1.987 Mio. Euro um 21,0% auf 2.404 Mio. Euro erhöht. Die Zinssätze der Einlagenprodukte wurden gemäß der Markt- und Wettbewerbsentwicklung angepasst. Sowohl festverzinsliche Produkte mit langen Laufzeiten trugen zu dieser Entwicklung bei. Das Geschäft mit institutionellen Anlegern besteht zur Diversifizierung der Refinanzierungsquellen und wurde zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr um

101 Mio. Euro auf 151 Mio. Euro reduziert. Zur weiteren Refinanzierung werden Bankengelder nach wie vor eingesetzt. Hier wurde der Bestand an Geldern über die Société Générale in einem Umfang von 161 Mio. Euro auf 1.591 Mio. Euro reduziert.

Mitarbeitende

Die Bank beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 2023 insgesamt 352 Mitarbeitende (Dezember 2022: 342), davon 262 Vollzeit-, 78 Teilzeitbeschäftigte und 12 Auszubildende. In der eigenen Servicegesellschaft lag zum Jahresende 2023 die Anzahl der Mitarbeitenden bei 220 (Dezember 2022: 229).

Mitarbeitende



Die Zusammenarbeit in der Hanseatic Bank beruht auf der Vision „Gemeinsam. Begeistern. Für deine Zukunft.“ und drei Werten, die dem Unternehmen eine eigene Persönlichkeit verleihen und mit denen sich die Mitarbeitenden identifizieren können. Die einzelnen Werte sind: Teamgeist, Verantwortung und Respekt. Diese Werte sind eingebettet in den Verhaltenskodex der Unternehmensgruppe der Société Générale. Es erfolgen hierzu regelmäßig Schulungen der Mitarbeitenden sowie Workshops.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die Bank einen Jahresüberschuss in Höhe von 58 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 14 Mio. Euro beziehungsweise 19,5% gegenüber 2022. Der Plan wurde um 22 Mio. Euro unterschritten. Während das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge mit 187 Mio. Euro um 17,6% über Vorjahr und 1,0% unter Plan lag, führte die über den Erwartungen liegende Risikovorsorge zu der negativen Abweichung im Jahresüberschuss gegenüber Plan und Vorjahr.

Ausgewählte, wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren dokumentieren laufend die Entwicklung. Die Eigenkapitalrentabilität lag im Vergleich zum Vorjahr niedriger bei 19,3% und damit unter dem Plan von 25,8%. Die Ermittlung der Eigenkapitalrentabilität erfolgt für sämtliche Betrachtungszeiträume auf Basis des Gewinns vor Ertragsteuern und des Eigenkapitals, das jeweils zum Jahresanfang zur Verfügung steht. Die Kreditrisikoquote weist das Verhältnis der Kreditrisikoaufwendungen zum Forderungsbestand aus. Mit 2,7% wurden der Plan und das Vorjahr überschritten. Die Cost-Income-Ratio, definiert als das Verhältnis der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zu den Erträgen (Zins- und Provisionsergebnis zuzüglich weiterer laufender und betrieblicher Erträge und abzüglich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen), lag im Jahr 2023 bei 35,1% und war damit niedriger als im Vorjahr. Der Plan für die Cost-Income-Ratio von 33,7% konnte aufgrund von Aufwendungen für Beratungsleistungen, die über den Erwartungen lagen, nicht erreicht werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

LEISTUNGSINDIKATOREN	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023
Gewinn v. Ertragsteuern (Mio. Euro)	85,9	84,0	96,1	72,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	22,9	22,6	25,8	19,3
Kreditrisikoquote (%)	1,97	1,83	2,29	2,69
Cost-Income-Ratio (%)	33,9	37,3	33,7	35,1

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren werden qualitative Indikatoren genutzt, die sich an den Anforderungen des Geschäftsmodells orientieren. Im Jahr 2023 erhielt die Hanseatic Bank den Finanz-Award für die GenialCard für den besten Mix aus Service und Leistung in der Kategorie Kreditkarten. In Vergleichen und Bewertungen gab es in diesem Jahr weitere Auszeichnungen. Im September 2022 wurde die in der Regel jährliche Mitarbeitendenumfrage durchgeführt und hat mit einer Zustimmung von 74% (2021: 77%) die insgesamt positive Einstellung zum Unternehmen bestätigt und damit das Ziel einer Quote größer 70% erreicht.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis der Hanseatic Bank verzeichnet mit 283 Mio. Euro einen Anstieg um 9,1% gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung ist auf das Kreditneugeschäft sowie die Anpassungen der Kund*innenkonditionen auf der Kredit- und Einlagenseite zurückzuführen, die wiederum eine Folge der angestiegenen Marktzinsen mit Beginn zweites Halbjahr 2022 waren. Im Geschäftsjahr 2023 hat sich die Ausweitung des Forderungsbestands an Kund*innen um 5,2% auf 4.222 Mio. Euro fortgesetzt. Der Zinsertrag ist um 88 Mio. Euro auf 360 Mio. Euro angestiegen. Der Zinsaufwand stieg um 64 Mio. Euro auf 77 Mio. Euro. Aus

Refinanzierungen, die in den Vorjahren abgeschlossen wurden, konnten 2023 negative Zinsen von 1 Mio. Euro vereinnahmt werden. Die Zinsspanne, also das Verhältnis des Zinsergebnisses zur Bilanzsumme, beträgt 6,0% und liegt über dem Jahr 2022.

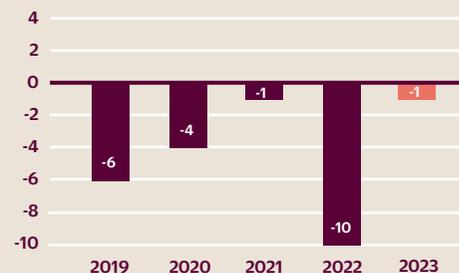
Zinsergebnis in Mio. Euro



Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis beträgt -1 Mio. Euro und liegt damit um 9 Mio. Euro über dem Vorjahr. Im Jahr 2023 stehen Provisionsaufwendungen von 35 Mio. Euro Provisionserträgen in Höhe von 34 Mio. Euro gegenüber. Der Provisionsertrag erhöhte sich um 15,9% gegenüber dem Vorjahr und ist auf Kreditkartenerträge aus höheren Umsätzen zurückzuführen. Gleichzeitig reduzierten sich die Provisionsaufwendungen um 4 Mio. Euro oder 10,5%. Der Rückgang ist auf Vermittlungsprovisionen aus dem niedrigeren Neugeschäft im Bereich EigentümerDarlehen begründet.

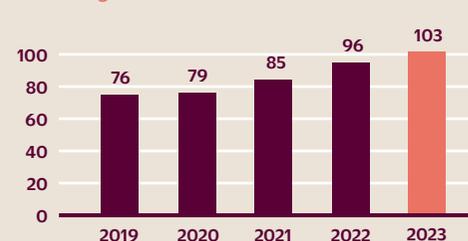
Provisionsergebnis in Mio. Euro



Verwaltungsaufwendungen

Die Personal- und Sachaufwendungen der Bank sind 2023 um 7 Mio. Euro oder 6,4% auf 103 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Personalaufwand beträgt 27 Mio. Euro und liegt damit 1 Mio. Euro über dem Vorjahr. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind um 7,6% auf 76 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg von 6 Mio. Euro setzt sich aus IT-Kosten und Beratungskosten im Zusammenhang mit Projekten sowie höheren Raumkosten zusammen.

Verwaltungsaufwand in Mio. Euro



Risikoeergebnis

Die Risikovorsorge in Form von Wertberichtigungen wurde im Geschäftsjahr laufend an die Kreditrisiken unter Berücksichtigung eines vorsichtigen

Bewertungsansatzes angepasst. Der Bankenausschuss des IDW hat am 28. Januar 2020 die finale Version des IDW RS BFA 7 zur Risikovorsorge im HGB-Abschluss veröffentlicht. Der Ansatz orientiert sich stark an der Methodik des IFRS 9 mit Berücksichtigung erwarteter Verluste bei der Ermittlung von Wertberichtigung.

Die Risikokosten liegen mit 114 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (74 Mio. Euro). Die Risikokosten teilen sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsbereiche auf: Factoring 100 Mio. Euro (Vorjahr 47 Mio. Euro), EigentümerDarlehen 8 Mio. Euro (Vorjahr 9 Mio. Euro), Revolving 7 Mio. Euro (Vorjahr 17 Mio. Euro) und im sonstigen Kreditgeschäft ist es zu einer Zuführung von 28 Tsd. Euro (Vorjahr Zuführung 127 Tsd. Euro) gekommen. Die erhöhten Werte im Vergleich zum Vorjahr entstehen insbesondere durch die Qualitätsveränderung im Factoring. Im eigenen Kreditgeschäft erfolgte im Jahresverlauf die Berücksichtigung justierter Parameter zur Bildung der Risikovorsorge. Grundsätzlich konnte im Jahr 2023 eine Verschlechterung der Portfolioqualität in allen Geschäftsbereichen erkannt werden. Gekündigte Forderungen werden in einem rollierenden Verfahren an Inkassounternehmen verkauft.

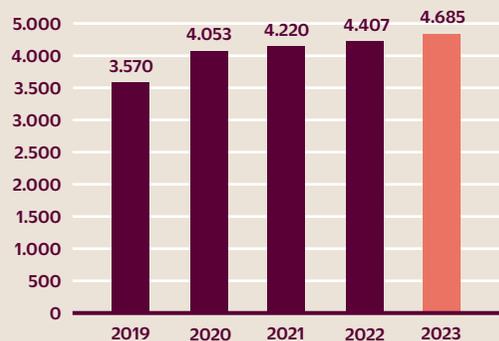
Die Hanseatic Bank hat entschieden, die gebildete zusätzliche Risikovorsorge (Expertenbeschluss) beizubehalten.

Das Wertberichtigungsverfahren berücksichtigt Verzugsstage und den Basel-III-Ausfallstatus und ist an den regulatorischen Vorgaben der Capital Requirements Directive (CRD IV) und Capital Requirements Regulation (CRR) ausgerichtet.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg unter anderem infolge des Kreditneugeschäfts in den Bereichen Factoring und Tilgungskredite gegenüber Dezember 2022 um 278 Mio. Euro auf 4.685 Mio. Euro an.

Bilanzsumme in Mio. Euro



Eigenkapital und Liquidität

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 verfügte die Hanseatic Bank über ein Eigenkapital in Höhe von 431 Mio. Euro. Dabei entfielen 58 Mio. Euro auf den Bilanzgewinn aus 2023. Im Mai und November 2023 wurden zusammen 30 Mio. Euro Ergänzungskapital in Form eines Nachrangdarlehens aufgenommen, um die weitere Geschäftsentwicklung unterlegen zu können. Den Gesellschaftern wird eine Vollausschüttung des Jahresüberschusses 2023 vorgeschlagen.

Eigenkapital in Mio. Euro



Während des gesamten Geschäftsjahres wurden die Anforderungen zur Eigenkapitalausstattung gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) eingehalten. Zum Geschäftsjahresende wurde eine Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 1 CRR in Höhe von 13,4% ausgewiesen.

Die Europäische Zentralbank als zuständige Behörde für die Hanseatic Bank hat im Rahmen von SREP eine Eigenkapitalquote (bestehend aus Kernkapital, das sich nach Art. 25 CRR aus dem „harten Kernkapital“ und dem „zusätzlichen Kernkapital“ zusammensetzt) von 10,5% seit 2021 angesetzt. Mit Wirkung zum 1. Februar 2022 erhöhte sich die Anforderung um 0,75% aufgrund der Anpassung

des antizyklischen Kapitalpuffers. Die Anforderungen wurden während des gesamten Geschäftsjahres eingehalten.

Die Hanseatic Bank berücksichtigt laufend Veränderungen der Risikopositionen und die Auswirkung auf die Eigenkapitalanforderungen sowie die Empfehlungen der EZB und BaFin. In den nächsten Jahren ist insbesondere aufgrund des Geschäftswachstums eine weitere sukzessive Erhöhung des Eigenkapitals vorgesehen und mit den Gesellschaftern abgestimmt.

Basel III beziehungsweise dessen Umsetzung in europäisches Recht (CRR/CRD IV) enthält daneben international einheitliche Mindeststandards zur Messung und Begrenzung des Liquiditätsrisikos. Bei der Ermittlung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) werden dem Bestand an hochliquiden, unbelasteten Aktiva (Liquiditätspuffer) die Nettzahlungsmittelabflüsse innerhalb von 30 Tagen gegenübergestellt. Die LCR lag zum Abschlussstichtag mit 273% über dem für das Jahr 2023 einzuhaltenden Wert von 100%. Ebenso wurden unterjährig die Anforderungen eingehalten.

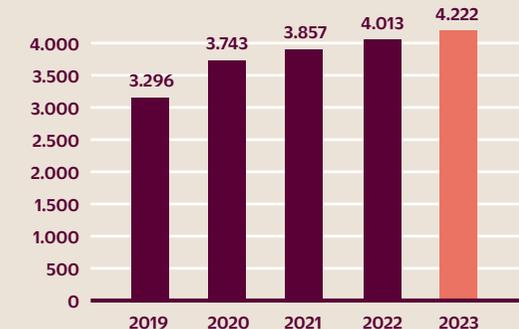
Ein wesentlicher Bestandteil des Basel-III-Rahmenwerkes und dessen Umsetzung in der Europäischen Union ist die Einführung einer Verschuldungsquote (Leverage Ratio). Diese setzt das aufsichtsrechtliche Kernkapital einer Bank (Zähler) in Beziehung zu ihrem Gesamtengagement (Nenner). Eine geringe Kennziffer geht demnach mit einer relativ zum Kernkapital hohen Verschuldung einher. Zum Abschlussstichtag lag die Leverage Ratio mit 8,0% über dem einzuhaltenden Wert von 3,0%. Unterjährig wurde die Zielquote ebenfalls jederzeit eingehalten. Zur Liquiditätssicherung hält die Hanseatic Bank eine Refinanzierungslinie über den Konzern Société Générale in Höhe von

100 Mio. Euro vor. Zum 31. Dezember 2023 wurde diese nicht in Anspruch genommen.

Forderungsvolumen

Das Forderungsvolumen im Jahr 2023 stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,2% auf 4.222 Mio. Euro an. Die Neugeschäftsentwicklung führte zu einem Zuwachs von 2,1% bei den Forderungen an Kund*innen in den Bereichen Verbraucherdarlehen und Konsumkredite. Der Bestand im Factoring ist um 6,1% gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Das Neugeschäft im Factoring von 2.248 Mio. Euro wirkte sich nur teilweise auf den Jahresendbestand von 1.816 Mio. Euro aus, da die durchschnittlichen Kreditlaufzeiten unter einem Jahr liegen.

Forderungsvolumen in Mio. Euro



Fälligkeitsstruktur

Das Forderungsvolumen an Kund*innen in Höhe von 4.222 Mio. Euro enthält zu 56,0% Forderungen mit einer unbestimmten Laufzeit oder einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. 1.741 Mio. Euro (41,2%) des Forderungsvolumens haben eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren, und 116 Mio. Euro (2,8%) besitzen eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen mit vereinbarter Laufzeit betragen 1.403 Mio. Euro. Von diesen Verbindlichkeiten besitzen 58,8% eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. 536 Mio. Euro (38,2%) haben eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren und 42 Mio. Euro (3,0%) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen Verbindlichkeiten von 1.591 Mio. Euro. Davon haben 1.061 Mio. Euro (66,7%) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und 530 Mio. Euro (33,3%) eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren.

Wertpapiere

Die Anlagen in festverzinslichen, beleihungsfähigen Wertpapieren stellen strategisch eine belastbare Anlagereserve der Bank dar. Zu diesem Zweck werden ausschließlich deutsche Staatspapiere gehalten.

Sonstige Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Es bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen von 8 Mio. Euro (Vorjahr 67 Mio. Euro). Diese resultieren größtenteils aus offenen Ankaufszusagen im Factoring-Geschäft gegenüber der Baur Versand (GmbH & Co KG) und der OTTO Payments GmbH. Eine zumindest teilweise Inanspruchnahme der Ankaufszusagen wird aufgrund der steigenden Umsätze erwartet. Außerdem bestehen in geringem Umfang Eventualverbindlichkeiten aus Mietbürgschaften.

Risikobericht

Grundlagen

Der Erfolg bankbetrieblicher Aktivitäten spiegelt sich in einer beständigen Korrelation zu den eingegangenen Risiken wider. Daher ist es erforderlich, in gewissem Maße Risiken einzugehen, da diese Bestandteile der Geschäftstätigkeit und Voraussetzung für den unternehmerischen Erfolg sind.

Das Risiko ist dabei als Ereignis mit sowohl möglichen negativen als auch mit möglichen positiven Auswirkungen zu verstehen. In diesem Risikobericht wird ausschließlich auf die Risiken eingegangen; die Chancen werden im unten aufgeführten Chancenbericht erläutert. Dabei greift die Hanseatic Bank sowohl auf quantitative als auch qualitative Methoden des Risikomanagements zurück.

Ein zielgerichtetes Risikomanagement nimmt in der Geschäftspolitik der Hanseatic Bank einen hohen Stellenwert ein. Wichtige Bestandteile des Risikomanagements sind die Definition von Strategien sowie die Festlegung und Beurteilung von Prozessen zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie zur Kommunikation von Risiken.

Verantwortung

Die Verantwortung für das Management und die Steuerung sämtlicher Risiken liegt in der Gesamtverantwortung der Geschäftsführung. Dazu werden von dieser die Geschäfts- und die Risikostrategie vorgegeben sowie auf deren Basis die Kompetenzordnungen festgelegt. Die Strategien stehen im Einklang mit den Vorgaben des Mehrheitsgesellschafters. Die Strategien werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Risikocontrolling

Die Hanseatic Bank ist vollständig in das Risikocontrolling der Société Générale integriert und hat verschiedene Kennzahlen zur Risikomessung und -überwachung implementiert. Das Reporting erfolgt gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie zusätzlichen Vorgaben der Société Générale. Das Risikocontrolling wird als eine eigenständige und im Sinne der MaRisk vom Marktbereich unabhängige Organisationseinheit im Marktfolgebereich der Hanseatic Bank geführt. Das Risikocontrolling erstattet regelmäßig unmittelbar an die Geschäftsführung Bericht (u.a. monatliche Risikoberichte und Risikoausschüsse, quartalsweise Gesamtrisikobericht).

Das Risikocontrolling ist für die Identifikation, die unabhängige Messung, Analyse und Kommentierung der Adressenausfallrisiken auf Portfolioebene, des Zinsänderungsrisikos und der Liquiditätsrisiken sowie für die unabhängige Risiko- und Limitüberwachung verantwortlich. Weiterhin ist das Risikocontrolling für die Integration der Nachhaltigkeitsrisiken in bestehende Risikoarten zuständig.

In Bezug auf das Monitoring der bestehenden Limite im Rahmen der Risikotragfähigkeit schließt dies die Verantwortung für die Methodik der Quantifizierung aller mit Risikodeckungspotenzial unterlegten Risikoarten ein.

Die Verantwortung für das Management des Zinsänderungsrisikos und der Liquiditätsrisiken liegt in der Abteilung Accounting & Asset Liability Management, welche dem Bereich Finanzwesen zugeordnet ist. Der Bereich Risikocontrolling nimmt eine weiterführende Überwachungsfunktion ein.

Die Steuerungsfunktion nach IFRS obliegt dem Finanzwesen, das Risikocontrolling berichtet nach

deutschem Handelsrecht. Das Risikocontrolling der Hanseatic Bank führt jährlich eine Risikoinventur durch, wobei die einzelnen Risiken, welche mit dem Geschäftsmodell der Bank zusammenhängen, identifiziert und analysiert sowie, wenn nötig, Monitoring-Verfahren installiert werden. Bislang wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert, was sich insbesondere in dem hohen Grad der Diversifizierung des Kreditportfolios begründet. Für das Factoring-Geschäft gilt dies aufgrund der vielen kleinen Geschäfte analog.

Insgesamt folgt die Hanseatic Bank dem Konsolidierungskreis und der Methodik des Mutterkonzerns Société Générale. Zusätzlich folgt die Bank den Anforderungen der lokalen Bankenaufsicht, insbesondere im Rahmen der Risikotragfähigkeit nach den MaRisk.

Das Risikocontrolling unterliegt einer jährlichen Prüfung der internen Revision der Société Générale und ist in Bezug auf die allgemeinen Anforderungen an das Risikomanagement und die Anforderungen an die Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse Gegenstand der Jahresabschlussprüfung.

Risikotragfähigkeit

Als ein wesentliches Konzept für die Risikosteuerung ist die Risikotragfähigkeitskalkulation im Einsatz. Stabilität gegenüber Änderungen in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird durch auskömmliche Risikoprämien, eine zurückhaltende Kreditrisiko- sowie vorsichtige Zinsrisikostategie erreicht. Entwicklungen in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können dennoch Einfluss auf die Erfolge der Hanseatic Bank haben. Die Anforderungen der Europäischen Zentralbank für bedeutende Institute (SI) aus dem Leitfaden für den internen Prozess zur Beurteilung der Angemessenheit des Kapitals (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) sind umgesetzt. Dabei werden die normative Sicht sowie die ökonomische Perspektive verfolgt (Fortführungsansatz) und es wird beiden Perspektiven Steuerungsrelevanz gewährt. Die Hanseatic Bank berücksichtigt ihre wesentlichen Risiken in der Risikotragfähigkeit.

Die Risikotragfähigkeit der Bank ist immer dann gegeben, wenn die bereitgestellte Limitierung eingehalten wird. In der normativen Perspektive wird über mehrere Jahre hinweg die Fähigkeit beurteilt, stets alle regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und -vorgaben zu erfüllen sowie sonstigen externen finanziellen Zwängen Rechnung zu tragen. Hierbei werden Parameter der einzelnen Risikoarten für das Kredit-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko sowie für die operativen Risiken und die Geschäftsrisiken (Provisions-, Kosten- und Vertriebsrisiko inkl. Nachhaltigkeitsrisiko) modifiziert. Neben dem Basisszenario erfolgt die Berechnung der Kennzahlen jeweils für zwei adverse Szenarien und ein Stressszenario. Somit werden neben der erwarteten wirtschaftlichen Situation auch widrige Entwicklungen abgebildet

und bewertet. Daneben wird die normative Sicht durch eine ökonomische Perspektive ergänzt, in deren Rahmen alle wesentlichen Risiken identifiziert und quantifiziert werden, welche aus ökonomischer Sicht Verluste verursachen und das interne Kapital substanziell verringern könnten. Dabei wird in der ökonomischen (barwertigen) Risikomessung zwischen unerwarteten Verlusten aus dem Kredit-, Zinsänderungs- und Refinanzierungsrisiko sowie dem operationellen Risiko unterschieden. Das ökonomische Risikodeckungspotenzial wird gemäß der aufsichtsrechtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte auf Basis einer barwertnahen Ermittlung festgelegt. Neben einem Basisszenario werden in der ökonomischen Perspektive diverse Stressszenarien berechnet.

Neben der Verzahnung der beiden Perspektiven ergibt sich aus beiden Sichtweisen ein Steuerungsimpuls. Während die normative Perspektive zunächst im Wesentlichen auf das Eigenkapital und die Einhaltung regulatorischer Kennzahlen abstellt und somit für die Kapitalsteuerung relevant ist, wird mittels der ökonomischen Sicht die Risikosteuerung ermöglicht. Die ökonomische und die normative Perspektive zeigen die Gesamtrisikosituation der Bank aus unterschiedlichen Blickwinkeln und sind immer als Gesamtprozess zu betrachten.

Die Risikotragfähigkeitskalkulation der Hanseatic Bank wird vierteljährlich erstellt und berichtet. Die wirtschaftlichen Folgen der geopolitischen Spannungen und Konflikte, der makroökonomischen Entwicklungen sowie die getroffenen Maßnahmen der Muttergesellschaft wurden im Jahr 2023 im normalen Planungszyklus berücksichtigt und so weit wie möglich verarbeitet. Somit wirken diese in allen Szenarien gleichermaßen. Die Wirkungen

insbesondere mit Bezug auf die Inflation sind ebenfalls in den Szenarien enthalten. Sowohl der Leitfaden für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP) als auch die MaRisk fordern die zusätzliche Beurteilung der Risikotragfähigkeit unter „gestressten“ Marktbedingungen. Insbesondere die Identifizierung und Bewertung zusätzlicher bankspezifischer Risiko- und Konzentrationseffekte, welche durch die „normale“ Risikotragfähigkeitsrechnung nicht vollständig abgedeckt sind. Sie werden in Form von Szenario- und Sensitivitätsanalysen abgebildet. Im Sinne eines inversen Stresstests werden ergänzende Szenarien qualitativ beschrieben, bei deren Eintreten eine vollständige Bindung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen folgen würde. Die Stresstests werden je nach Aussagekraft und Relevanz bis zu einem quartalsweisen Turnus erstellt.

Die Quantifizierung der Risiken orientiert sich grundsätzlich an den spezifischen Szenarien. Dabei wird zum Großteil auf historische Informationen, aber auch auf hypothetische Annahmen abgestellt und je nach Blickwinkel auf die Nutzung eines Konfidenzniveaus zurückgegriffen. Sofern der Einsatz eines Konfidenzniveaus durchgeführt wurde, lag dieses in der Höhe von 99,9%. Die Risikobetrachtung erfolgt in einer Bruttobetrachtung, also ohne Berücksichtigung von risikobegrenzenden Maßnahmen. Entsprechende Maßnahmen und eine Entscheidungsmatrix sind im Handbuch zur Risikotragfähigkeit festgelegt. Die normative Perspektive wird für das laufende Geschäftsjahr und mindestens drei Folgejahre erstellt. Die ökonomische Sicht hat stets einen Betrachtungshorizont von einem Jahr.

Im Geschäftsjahr 2023 war die Risikotragfähigkeit der Hanseatic Bank bezogen auf das laufende Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt in beiden Perspektiven gegeben. Die Gesamtauswirkungen aus den Risiken befanden sich für alle gemessenen Risikoarten innerhalb des definierten Gesamtbanklimits. Dieses Gesamtbanklimit stellt dabei normativ – wie oben beschrieben – die Erfüllung aller regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und -vorgaben dar. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 war die normative Risikotragfähigkeit in Bezug auf die Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 1 CRR wie folgt gegeben:

SZENARIO	Dez 2024	Dez 2025	Dez 2026	Limit
Basisszenario	13,3%	13,5%	13,6%	13,25%
Rezession Deutschland	12,0%	12,0%	12,0%	10,25%
Stagflation	13,3%	13,6%	13,7%	10,25%
Kredit- und Immobilienkrise	9,7%	9,9%	9,8%	–

In der ökonomischen Perspektive wird das Gesamtrisikolimit aus dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial abgeleitet und den Risikowerten gegenübergestellt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 betrug die Limitauslastung in der ökonomischen Perspektive 53,2%.

RISIKOART	AUSLASTUNG
Kreditrisiko	64,6%
Zinsänderungsrisiko	44,4%
Operationelles Risiko	28,7%
Liquiditätsrisiko	0,0%
Gesamtauslastung	53,2%

Adressenausfallrisiken

Die Hanseatic Bank ist ausschließlich im Privatkund*innengeschäft (Retail) innerhalb der Bundesrepublik Deutschland tätig. Im Privatkund*innenkreditgeschäft werden ausschließlich Kredite an natürliche Personen vergeben, sodass sich das Adressenausfallrisiko bei der Hanseatic Bank auf die Zahlungsunfähigkeit dieser Kreditnehmer*innengruppe beschränkt.

Ein wesentliches Konzentrationsrisiko stellt das Factoring-Geschäft aus der Ertragsperspektive aufgrund des größten Anteils am Gesamtforderungsbestand dar. Der Vertrag mit der Otto (GmbH & Co KG) ist für beide Vertragsparteien bis zum 31. Dezember 2034 bindend und kann nicht einseitig gekündigt werden. Der Factoring-Vertrag mit der Baur Versand (GmbH & Co KG) ist für beide Vertragsparteien bis zum 26. Januar 2025 bindend und kann ebenfalls nicht einseitig gekündigt werden. Im dritten Quartal 2022 trat der Factoring-Vertrag mit der OTTO Payments GmbH in Kraft, welcher für mindestens sieben Jahre ausgelegt ist. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage von Otto (GmbH & Co KG), Baur Versand (GmbH & Co KG) und OTTO Payments GmbH, die zum Einbruch der Verkäufe führen, würde sich stark auf das Neugeschäft der Bank auswirken. Aus diesem Grund wird quartalsweise ein Stresstest berechnet, in welchem ein entsprechendes Szenario ausgeführt wird. Weitere wesentliche Risikokonzentrationen werden derzeit nicht beobachtet.

Eine Adressenrisikoanalyse findet zu jedem erwarteten Zahlungszeitpunkt statt. Erwarteten Ausfallrisiken wird durch eine monatliche Forderungsbewertung in Form der Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, wobei die Höhe anhand der aktuellen Kontosituation (Verzugstage, Mahnstufe, Basel-

III-Ausfallstatus, Kündigung) bestimmt wird. Für latente Bonitätsrisiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Vorsorge getroffen. Dies erfolgt auf Basis des IDW RS BFA 7 zur Risikovorsorge.

Die Kreditentscheidungen für die verschiedenen Geschäftsportfolien werden durch den Einsatz statistisch-mathematischer Verfahren – sogenanntes Scoring – unter Berücksichtigung des Risiko-Rendite-Verhältnisses getroffen. Die Hanseatic Bank hat für sämtliche strategische Geschäftsfelder statistisch-mathematische Scorekarten auf historischen Daten unter Verwendung von logistischen Regressionen entwickelt. Die Scorekarten kommen bei der Antragsentscheidung zur Anwendung und können Merkmale zur Person, zum beantragten Kreditprodukt, externe Informationen (z. B. Schufa) sowie interne Informationen enthalten. Alle Scorekarten werden auf einen Horizont von zwölf Monaten auf eine Master-ratingskala kalibriert. Für das Factoring-Geschäft existiert kein bankeigenes Scorecard-Modell, da die Kreditentscheidung im Rahmen der automatisierten Bonitätsprüfung durch die Distanzhändler OTTO und Baur erfolgt.

Die Hereinnahme von Sicherheiten ist grundsätzlich gemäß Risikostrategie von untergeordneter Bedeutung für die Hanseatic Bank.

Zur Früherkennung etwaiger Kreditausfallrisiken werden monatlich Kennzahlen (IPs und HRs) und Analysen erstellt sowie monatliche Ausschüsse abgehalten, anhand derer das Geschäft überwacht wird und gegebenenfalls Maßnahmen beschlossen werden. Darüber hinaus stehen speziell Adressenausfallrisiken im Zusammenhang mit der aktuellen makroökonomischen Lage sowie den Verwerfungen am Geld- und Kapitalmarkt im Stresstest „Kredit- und Immobilienkrise“ im Fokus.

Die Ausfallrate (nach Basel III) aller Forderungen über alle Laufzeiten beträgt für das Gesamtportfolio 5,9%; über das eigene Kreditgeschäft beträgt diese 2,3% (Ratenkredite 1,8% und Revolving 4,3%) und über das Factoring 10,8%. Die Verschlechterungen gegenüber dem Vorjahr (Gesamtportfolio 4,2%; eigenes Kreditgeschäft 1,9% [Ratenkredite 1,4%, Revolving 4,1%] und Factoring 7,5%) ergeben sich im eigenen Kreditgeschäft aus einer verschlechterten Portfolioqualität aufgrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation. Die Ausfallrate im Bereich Factoring liegt deutlich über Vorjahresniveau und zeigt ebenfalls die Auswirkungen der gestiegenen Inflation und des sonstigen makroökonomischen Umfelds.

In den Derivate-Geschäften ist das Kontrahentenrisiko begrenzt, da diese Geschäfte ausschließlich mit dem Konzern der Société Générale abgeschlossen werden. Die Hanseatic Bank gibt weder Aktien noch sonstige Wertpapiere aus und handelt nicht mit derartigen Finanzgeschäften im Rahmen des Kund*innengeschäfts. Zur Eigenkapitalanlage kauft die Bank Staatsanleihen der Bundesrepublik Deutschland, welche ausnahmslos bis zum Ablauf gehalten und vom Emittenten zurückgezahlt werden. Das Ausfallrisiko der Bundesrepublik Deutschland wird aufgrund ihres AAA-Ratings als niedrig eingestuft. Risiken aus Kündigungsrechten und Beteiligungsrisiken bestehen in keinem bedeutenden Umfang.

Marktpreisrisiken

Die Hanseatic Bank ist ein Nichthandelsbuchinstitut. Die wenigen Aktivitäten am Geld- und Kapitalmarkt werden im engen Rahmen für die strategische Anlage im Anlagebuch durchgeführt. Die Hanseatic Bank führt keine Geschäfte durch, aus denen sich Währungsrisiken, Rohstoffrisiken oder sonstige Preisrisiken ergeben. Marktpreisrisiken ergeben sich somit für die Hanseatic Bank vornehmlich in Gestalt von Zinsrisiken im Zinsbuch. Diese Risiken werden durch eine möglichst fristenkongruente Refinanzierung sowie fixierte Rahmenbedingungen für die Handelsaktivitäten der Aktiv- und Passivseite (Threshold, Liquidity Coverage Ratio und Net Stable Funding Ratio i. H. v. 110% als internes Limit) begrenzt. Das Zins- und Liquiditätsrisiko wird hierbei über Limite in Abhängigkeit der Fristen (kurz-, mittel- und langfristige) gesteuert. Dabei stützt die Hanseatic Bank ihre Entscheidungen zur Quantifizierung, Begrenzung und Steuerung des Zinsrisikos auf ein barwertiges Risikomodell. Die wesentlichen Eingangsparameter für dieses Modell werden von der Konzernmutter Société Générale genehmigt und einem regelmäßigen Backtesting unterzogen. Zudem werden Payer- (Nominal-Volumen zum 31. Dezember 2023 beträgt 624 Mio. Euro) und Receiver-Zinsswaps (Nominal-Volumen zum 31. Dezember 2023 beträgt 28 Mio. Euro) zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen, welche ausschließlich außerbilanziell eingebucht werden. Die Swaps dienen vollständig der Zinsrisikosteuerung und werden ausschließlich über die Société Générale bezogen; es bestehen keine wesentlichen offenen Risikopositionen. Das kurz-, mittel- und langfristige Limit des Risikovolumentens, das durch die Hanseatic Bank nicht überschritten werden darf, wird von der Société Générale mit Thresholds

(Grenze als Frühwarnindikator bzw. Eskalationsstufe) und Limiten begrenzt. Daneben wird quartalsweise der Risikostatus auf Grundlage des Barwertes des Zinsbuchs (unter anderem mit den sechs aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien) als auch auf Basis der Ergebnisauswirkung, sowohl auf das Zinsergebnis als auch auf das Gesamtbankergebnis, gemäß den regulatorischen Vorschriften berechnet und im quartalsweisen Asset Liability Committee (ALM Committee) dargestellt. Im monatlichen ALM Committee wird zudem die Sensitivität des Barwertes (+10bp/-10bp/+100bp) dargestellt.

Die Hanseatic Bank wies zu zwei Zeitpunkten zwischen Januar und Februar 2023 eine Überschreitung im Berechnungszeitraum der Thresholds im mittelfristigen Bereich auf. Diesen Überschreitungen wurde unter anderem durch den Abschluss von Zinsderivaten entgegengewirkt. An keinem weiteren Stichtag und in keinem anderen Laufzeitband wurde im Sinne dieser Vorschriften ein erhöhtes Zinsänderungsrisiko ausgewiesen. Darüber hinaus konnte das Limit für jedes Laufzeitband innerhalb des Berechnungszeitraums eingehalten werden.

Liquiditätsrisiko

Die Hanseatic Bank refinanziert sich weitestgehend aus Kund*inneneinlagen sowie über die Interbankenrefinanzierung mit dem Mutterkonzern Société Générale und Einlagen institutioneller Anleger. Im Berichtszeitraum war die Bank liquide, es bestanden zu keinem Zeitpunkt offene Liquiditätspositionen. Der sehr unwahrscheinliche, jedoch denkbare Fall eines massiven Abzugs von Kund*inneneinlagen (Bank Run) wird in einem eigens dafür durchgeführten Stresstest abgebildet.

Bei der Hanseatic Bank können Liquiditätsengpässe (Liquiditätsrisiko im eigentlichen Sinne)

durch den Ausfall eingeplanter Zins- und Tilgungszahlungen (Terminrisiko) sowie die überraschende Inanspruchnahme von Kreditlinien oder durch den Abzug von Einlagen entstehen (als Abrufisiko zu bezeichnen). Das Abrufisiko tritt vornehmlich als Gegenparteirisiko im großvolumigen Kredit- und Einlagengeschäft auf. Im Kreditgeschäft der Hanseatic Bank werden unwiderrufliche Kreditlinien im Individualkund*innengeschäft in sehr geringem Umfang gewährt. Im Factoring-Geschäft der Bank bestehen gegenüber den Forderungsverkäufern Ankaufszusagen. Diese können jedoch nicht durch das Verhalten der Forderungsverkäufer im Sinne einer freien Abrufentscheidung in Anspruch genommen werden.

Darüber hinaus kann es zu einem Marktliquiditätsrisiko kommen, wenn aufgrund von Störungen oder ineffizienten Finanztiteln nicht mehr zu fairen Marktpreisen veräußert oder beschafft werden kann. Die Hanseatic Bank hält ausschließlich deutsche Staatsanleihen, welche nur zum Ablauf abgegeben werden.

Dass die Hanseatic Bank mittelbar von den vorgenannten Unterkategorien des Liquiditätsrisikos als Tochtergesellschaft der Société Générale betroffen sein kann, ist unwahrscheinlich. Die Société Générale ist verpflichtet, ein konzernweites Liquiditätsrisikomanagement vorzuhalten. Dazu meldet die Hanseatic Bank ihre Zahlungsstrominformationen an die Société Générale, womit sie in das Liquiditätsrisikomanagement der Konzernmutter eingebunden ist.

Das Refinanzierungsrisiko der Bank besteht darin, dass die Société Générale gewisse Schwankungen in den Refinanzierungskonditionen an die Hanseatic Bank weitergibt. Demnach werden im Rahmen der Ausrichtung des Liquiditätsmanagements alternative Quellen vorgehalten, die bei

Engpässen zur Verfügung stehen. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird dieses Szenario in einem eigenen Stresstest untersucht.

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennziffern wird laufend überwacht und monatlich im Liquiditätsrisikobericht sowie quartalsweise im ALM Committee berichtet. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist in Höhe von 100% verbindlich für alle Finanzinstitute einzuhalten. Die Hanseatic Bank hat sich ein internes Limit von 110% für die LCR gesetzt. Dasselbe gilt für die Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio), welche verpflichtend mit 100% einzuhalten ist. Die Hanseatic Bank hat sich ebenfalls ein internes Limit von 110% gesetzt. Für die ersten beiden Quartale im Jahr 2023 unterschritt die NSFR das interne Limit knapp, bedingt durch kurze Laufzeiten der aufgenommenen Refinanzierungsmittel von oftmals weniger als einem Jahr. Mithilfe entsprechender Maßnahmen stieg die NSFR ab dem dritten Quartal 2023 wieder über das interne Limit von 110%. Des Weiteren ist ein Limit zur Mindestliquidität zum Monatsende vorgesehen. Das Limit zum Monatsende basiert auf einem Wert, der in einem Liquidity-at-Risk-Ansatz als die das Konfidenzniveau von aktuell 99,9% nicht übersteigenden Liquiditätsabflüsse innerhalb eines Monats berechnet wird.

Im Rahmen von ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) wird die Survival Period (Überlebenshorizont) der Bank unter Zuhilfenahme verschiedener Szenarien kalkuliert. Im September 2023 kam es zu einer Unterschreitung des internen Limits in den Stressszenarien. Das externe Limit wurde eingehalten. Die Limit-Unterschreitung entsprach jedoch keinem tatsächlichen Liquiditätsengpass, sondern war prozessualen Umständen geschuldet. Die Liquiditätsrisikosteuerung teilt sich in der Hanseatic Bank in die beiden Bestandteile

reguläre Liquiditätssteuerung („Normalfall“) und Überwachung der Risiken im Abgleich mit dem verfügbaren Liquiditätsdeckungspotenzial („Stressfall“) auf.

Operationelle Risiken (OpRisk)

Das operationelle Risiko der Hanseatic Bank beschreibt die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein. Darüber hinaus wird die Definition durch die Anforderungen der Société Générale um die Reputationsrisiken ergänzt. Kulanzzahlungen und strategische Risiken sind in dieser Definition nicht enthalten. Zur Messung wird der fortgeschrittene Messansatz (AMA) im Sinne des Artikels 321 ff. CRR eingesetzt. Insgesamt wurde per 31. Dezember 2023 für die operationellen Risiken Eigenkapital in Höhe von rund 8,6 Mio. Euro vorgehalten. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung wird ein Schadenswert (aktuell 5,7 Mio. Euro) für operationelle Risiken angesetzt. Für die operationellen Risiken ist das Team OpRisk & First Level Control Supervision im Bereich Recht & Compliance verantwortlich, welches die laufende Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Analysen durchführt. Diese Einzelbetrachtungen werden zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert. Seit dem Geschäftsjahr 2019 werden Schadensfälle, welche aus der Risikokategorie „Betrug und andere kriminelle Aktivitäten“ resultieren, ab dem ersten Euro erfasst, alle anderen Schadensfälle werden weiterhin ab einem Bruttoschaden von 1 TEuro erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 sind 3.567 (Vorjahr 1.701) Schadensfälle aufgetreten. Der sich daraus ergebende Gesamtbruttoschaden belief sich auf circa 3.237 TEuro (Vorjahr 1.162 TEuro). Durch ein qualitatives

Schadenmanagement konnten Teilbeträge zurück-erlangt und der Gesamtbetrag auf 895 TEuro (Vorjahr 430 TEuro) Nettoschaden gesenkt werden. Größter Treiber im Jahr 2023 waren wie auch im Jahr 2022 Nettoverluste von 563 TEuro (Vorjahr 143 TEuro), welche aus der Risikokategorie „Betrug und andere kriminelle Aktivitäten“ resultierten. Weitere sechs der 3.567 Fälle sind dem Bereich Rechtsstreitigkeiten zuzuordnen. Der Brutto- als auch der Nettoschaden aus diesen sechs Fällen beläuft sich auf insgesamt 21 bzw. 20 TEuro. Wesentliche Rechtsstreitigkeiten bestehen derzeit nicht beziehungsweise sind nicht bekannt.

Die Erfassung und Meldung von Schadensfällen werden durch die zentralen OpRisk-Verantwortlichen durchgeführt. Diese Fälle werden auf ihren Risikogehalt hin untersucht und nachgehalten. Darüber hinaus führt die Hanseatic Bank jährlich eine Risikoinventur in Form eines Risk Control Self Assessments (RCSA) durch. Dieses dient der Quantifizierung der operationellen Risiken und der Bewertung ihrer Kontroll- und Präventivsysteme. Davon abgeleitet können Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen werden. Zusätzlich führt die Bank noch Stresstests in Form von Szenarioanalysen durch. Im Rahmen dieser Analysen werden theoretisch mögliche Schadensfälle mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit, aber einem hohen Schadenspotenzial betrachtet.

GuV-Risiken und sonstige Risiken

Spezifische Geschäftsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von GuV-Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht über die zuvor beschriebenen klassischen Risikoarten abgegriffen werden können, und sind demzufolge auch nur für die normative Risikotragfähigkeit relevant.

Hierzu gehören die Gefahren der

- unerwartet niedrigen Provisionen (Provisionsergebnisrisiko),
- unerwartet hohen Kosten (Kostenrisiko) sowie
- im Plan zu hoch angesetzten Neugeschäftsvolumina (Vertriebsrisiko).

Alle Risiken, die sich den Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und spezifischen Geschäftsrisiken nicht beziehungsweise nicht eindeutig zuordnen lassen, werden von der Hanseatic Bank als sonstige Risiken klassifiziert.

Eine quantitative Erfassung von strategischen Risiken auf Basis einer empirischen Eintrittswahrscheinlichkeit ist derzeit nicht etabliert. Daher wird auf die Berücksichtigung dieser Risiken in der Risikotragfähigkeitskonzeption verzichtet.

Alle unwesentlichen sowie alle nicht quantifizierbaren Risiken werden nicht explizit in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Diese Risiken werden in Form eines Puffers in den Sichten der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Die Wesentlichkeit dieser Risiken wird jährlich validiert.

Governance

Die Geschäftsführung der Hanseatic Bank hat diverse Ausschüsse etabliert, die einen standardisierten Informationsaustausch der verschiedenen Funktionsbereiche gewährleisten und einem effizienten, ausgewogenen und bankweiten Risikomanagement dienen sollen.

Übergeordnetes Gremium ist der Risikoausschuss, der in der Regel monatlich die Gesamtrisikosituation der Bank sowie Änderungen im Risikomanagementsystem diskutiert. Ferner werden in diesem Ausschuss Veränderungen in der Kreditentscheidung sowie der Geschäfts- und

Risikostrategie behandelt. Der Risikoausschuss setzt sich aus der Geschäftsführung, leitenden Mitarbeitenden des Markt- und Marktfolgebereichs sowie Vertreter*innen der Société Générale aus verschiedenen Business- und Service Units zusammen.

Die weiteren Ausschüsse (Factoring-Ausschuss, Merchant Committee, Collection Committee, ALM Committee, Data Governance Committee, IT Security Committee, Regulatory Roadmap Committee und Operational Risk and Compliance Committee) behandeln spezielle risikorelevante Fragestellungen und verstehen sich als Ergänzung zum Risikoausschuss.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die makroökonomischen Entwicklungen im Jahr 2023 waren mit einer deutlichen Unsicherheit versehen. Aufgrund der laufenden russischen Invasion in die Ukraine, dem Konflikt im Nahen Osten sowie der anhaltend hohen Inflationsrate bestehen weiterhin eine sehr hohe Unsicherheit und damit stark gestiegene Risiken in der Welt – insbesondere in der Europäischen Union. Die Entwicklungen zeigten starke Auswirkungen auf die globale und insbesondere auf die europäische Wirtschaft. Insgesamt resultierte aus diesen Entwicklungen ein hohes Maß an Unsicherheit hinsichtlich der Auswirkungen auf die Hanseatic Bank. Die Hanseatic Bank hat analog zu den unsicheren Vorjahren der erhöhten Unsicherheit durch eine fortwährende Überwachung und Betrachtung der allgemeinen Wirtschaftslage im Zusammenhang mit der eigenen geschäftlichen Entwicklung Rechnung getragen.

Dies wurde mit der Integration der Überwachung in bestehende Ausschüsse gewährleistet. Zusätzlich wurden Sonderauswertungen und -betrachtungen vorgenommen. Mit dem Stichtag 31. Dezember

2022 wurde in das Risikotragfähigkeitskonzept ein neues adverses Szenario implementiert, welches eine wirtschaftliche Situation der Stagflation abbildet. Dabei werden alle Risikoarten einem Stress unterzogen. Neben der stagnierenden Wirtschaft wird explizit die Inflation berücksichtigt. Auch zinspolitische Entscheidungen fließen in die Betrachtung ein. Die Liquiditätsversorgung der Bank wird laufend überwacht und von der Abteilung Accounting & Asset Liability Management mit der Société Générale sichergestellt.

Eine Gesamtschätzung der Lage wird ebenfalls regelmäßig an die Société Générale berichtet.

Eine Betrachtung von Szenarien, insbesondere mit Bezug auf Krisensituationen, erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeit gemäß ICAAP. Aufgrund der Erkenntnisse der ausgeführten Szenarien geht die Hanseatic Bank derzeit davon aus, dass sie für die laufende makroökonomische Entwicklung im Sinne des ICAAP gut aufgestellt ist. Eine abschließende Beurteilung ist jedoch aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung seriös nicht möglich.

Vor dem allgemeinen Hintergrund der makroökonomischen Lage entsteht zukünftig und bestand im Geschäftsjahr 2023 ein hohes Maß an Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklungen. Dieses insbesondere in Bezug auf das Kreditrisiko, welches für die Hanseatic Bank als übergeordnet eingestuft ist. Aufgrund dieser Gegebenheiten hat die Hanseatic Bank entschieden, die zusätzliche Risikovorsorge (Expertenbeschluss) beizubehalten. Die regulär gebildete, auf historischen Daten beruhende Risikovorsorge wurde somit um einen Betrag von 5 Mio. Euro erhöht. Der Betrag wurde aus der Simulation von Einflussfaktoren auf die Risikovorsorge abgeleitet, zum Beispiel der Verschlechterung in den Wertberichtigungsklassen. Er spiegelt die hohe

Unsicherheit wider und deckt verschiedene Risiken ab. Dazu zählen unter anderem erhöhte Zahlungsrückstände, vermehrte Kreditstundungen, steigende Kreditkündigungen wegen Zahlungsverzug sowie vermehrte Inkassoverkäufe.

Verbandszugehörigkeiten

Die Bank ist Mitglied im Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, im Prüfungsverband deutscher Banken e.V., Köln, und im Bankenverband Hamburg e.V., Hamburg. Weiterhin ist die Bank Mitglied im Verband der Auslandsbanken, Frankfurt a.M., und im Bankenfachverband e.V., Berlin. Im Rahmen dieser Mitgliedschaften wirkt die Bank am Einlagensicherungsfonds mit. Daneben ist die Bank Mitglied im Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln.

Zusammenfassende Darstellung

Die Hanseatic Bank geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verantwortungsbewusst Risiken ein, welche im Rahmen der Risikostrategie vereinbart wurden. Grundlage hierfür ist eine Systematik zur Identifizierung, Messung, Analyse und Steuerung von einzelnen Risiken als Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung.

Darüber hinaus baut die Hanseatic Bank kontinuierlich dieses System aus, insbesondere im direkten Austausch mit beiden Konzerngesellschaften. Die Gesamtrisikosituation in Verbindung mit den aufsichtsrechtlichen Vorgaben wird umfassend im Sinne des Risiko-Rendite-Profiles als ausgewogen angesehen.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen in Höhe von 371 Mio. Euro (11,25%) werden zum 31. Dezember 2023 mit 441 Mio. Euro (13,4%) an vorhandenen Eigenmitteln gedeckt.

In Zukunft wird die Hanseatic Bank auch weiterhin in die Optimierung des Steuerungssystems und des Risikomanagementsystems investieren, um den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen für die Kontrolle und Steuerung der Risiken gerecht zu werden.

Prognosebericht

Einhergehend mit den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen und der Rahmenbedingungen der Société Générale, konzentriert die Hanseatic Bank ihre Geschäftsstrategie im Jahr 2024 unverändert auf sogenannte Bausteine der Strategie. Ein erstklassiges Kund*innenbeziehungsmanagement, die Schaffung von Mehrwerten für die Kund*innen über Produktinnovationen und unter Einsatz agiler Arbeitsmethoden werden mit dem Ziel verfolgt, im Jahr 2024 Ergebniswachstum zu erreichen. Einen besonderen Schwerpunkt wird im Jahr 2024 der Ausbau der Digitalisierung bilden.

Die Hanseatic Bank plant für das Geschäftsjahr 2024 ein Neugeschäft im eigenen Kreditgeschäft, das um 8,0% auf 923 Mio. Euro ansteigt. Das Neugeschäftsvolumen in Form von Kreditkarten mit der Möglichkeit einer Ratenkreditaufnahme wird mit 593 Mio. Euro über Vorjahresniveau erwartet. Der Absatz für das EigentümerDarlehen wird mit 330 Mio. Euro um 21 Mio. Euro unter 2023 prognostiziert. Das Factoring-Geschäft wird 2024 mit 2.337 Mio. Euro um 4,0% über dem Neugeschäftsvolumen 2023 erwartet.

Neben der Refinanzierung des Kreditwachstums über Bankengelder ist eine Ausweitung der Kund*inneneinlagen vorgesehen. Auf Basis dieser Annahmen sowie Neugeschäftserwartungen plant die Hanseatic Bank eine Steigerung des Zinsüberschusses auf 306 Mio. Euro, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 8,3% entspricht. Der Verwaltungsaufwand inklusive Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wird im Jahr 2024 mit 103 Mio. Euro prognostiziert und liegt damit um 1,5% unter 2023.

Aus einer um 0,3% erwarteten Steigerung der Bilanzsumme und den Auswirkungen des makroökonomischen Umfelds wird ein Risikovorsorgebedarf von 107 Mio. Euro prognostiziert. Für die Kreditrisikoquote wird eine Verbesserung auf 2,6% erwartet.

Insgesamt wird für das kommende Geschäftsjahr ein Gewinn vor Ertragsteuern geplant, der mit 108 Mio. Euro um 36 Mio. Euro über dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt. Die Cost-Income-Ratio wird voraussichtlich 31,5% und die Eigenkapitalrentabilität 28,9% betragen. Grundlage für die geplante Eigenkapitalrentabilität 2024 ist das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 abzüglich des Bilanzgewinns.

Die finanziellen Leistungsindikatoren bündeln die vorgestellten Erwartungen an die Ergebnisentwicklung für 2024. Sie dienen in der unterjährigen internen Steuerung regelmäßig als Indikatoren. Digitalisierung wird im Jahr 2024 im Mittelpunkt stehen. Die Hanseatic Bank hat verschiedene Ansatzpunkte dazu erarbeitet und abgeleitete Projekte gestartet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

LEISTUNGSINDIKATOREN	Ist 2023	Plan 2024
Gewinn v. Ertragsteuern (Mio. Euro)	72,0	107,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	19,3	28,9
Kreditrisikoquote (%)	2,69	2,57
Cost-Income-Ratio (%)	35,1	31,5

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren werden weiterhin qualitative Indikatoren zur Unterstützung der internen Steuerung genutzt. Die regelmäßigen Erhebungen und Analysen der Mitarbeitenden- und Kund*innenzufriedenheit werden fortgesetzt sowie die Entwicklung im Zeitverlauf bewertet. Die Erwartung ist, jeweils mindestens die Werte aus dem Vorjahr zu bestätigen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie werden transparente Kennzahlen entwickelt, um beispielweise das langfristige Ziel „Netto-null-Emissionen“ erreichen zu können.

Chancenbericht

Die verschiedenen geopolitischen Unsicherheiten und Konflikte sowie die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Bedingungen bilden einen belastenden Rahmen für die Prognose. Eine Entspannung der internationalen Konflikte, verbunden mit einer Verbesserung der konjunkturellen Entwicklung, könnte zu einer zusätzlichen Nachfrage nach Krediten und Bankdienstleistungen führen. Daraus könnte auch eine Entlastung des Kreditrisikoversorbedarfs entstehen.

Die Belebung des Konsums im stationären und insbesondere Onlinehandel bietet vor allem im Kreditkartengeschäft zusätzliche Wachstumschancen. Gleichzeitig bieten die gewachsenen Kund*innenbindungen im Onlinehandel hohes Potenzial im Bereich Factoring. Für das Produktfeld Eigentümerdarlehen könnten aus einer Wiederbelebung des Wohnungsbau markts zusätzliche Absatzchancen entstehen.

Die weiteren Investitionen in geeignete und cloudbasierte IT-Anwendungen sowie neue prozessuale Lösungen führen zügiger als erwartet zu effizienteren Prozessen und damit geringeren Aufwendungen. Weiterentwicklungen im Bereich Digitalisierung und Online Banking steigern die Zufriedenheit der Partner*innen und Kund*innen.

Das Übertreffen der anspruchsvollen Ziele und Erwartungen für 2024 sowie für die Folgejahre bedeutet auch, dass regulatorische Anforderungen und der Eigenkapitalbedarf keinen Engpass auf dem Wachstumspfad darstellen.

Hamburg, 26. März 2024

Hanseatic Gesellschaft für Bankbeteiligungen mbH,
Hamburg

Geschäftsführung



Michel Billon



Detlef Zell

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023

AKTIVSEITE	31.12.2023, EUR	31.12.2022, EUR
1. Barreserve		
a. Guthaben bei Zentralnotenbanken	71.405.847,43	50.816.488,19
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	71.405.847,43	50.816.488,19
	71.405.847,43	
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a. täglich fällig	580.886,98	175.047,53
3. Forderungen an Kunden	4.221.824.078,85	4.013.490.606,45
<i>darunter: durch Grundpfandrechte gesichert</i>	0,00	0,00
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a. Anleihen und Schuldverschreibungen		
<i>aa. von öffentlichen Emittenten</i>	295.547.371,92	261.327.933,22
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	295.547.371,92	261.327.933,22
	295.547.371,92	
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	7.349,40
6. Anteile an verbundenen Unternehmen	183.250,65	183.250,65
7. Immaterielle Anlagewerte		
a. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.890.293,78	5.564.056,74
8. Sachanlagen	3.920.795,66	3.636.726,58
9. Sonstige Vermögensgegenstände	81.711.996,06	68.695.581,54
10. Rechnungsabgrenzungsposten	3.075.674,95	2.907.015,90
SUMME DER AKTIVA	4.685.140.196,28	4.406.804.056,20

PASSIVSEITE

	31.12.2023, EUR	31.12.2022, EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.591.328.219,68	1.752.283.195,44
	1.591.328.219,68	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a. Spareinlagen		
<i>aa. mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten</i>	237.844.825,30	470.185.480,01
<i>ab. mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten</i>	1.990.062,07	2.244.517,26
	239.834.887,37	
b. andere Verbindlichkeiten		
<i>ba. täglich fällig</i>	1.000.399.581,87	694.145.711,71
<i>bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	1.163.614.420,24	820.903.008,24
	2.164.014.002,11	
	2.403.848.889,48	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	7.424.344,94	8.342.788,49
4. Rechnungsabgrenzungsposten	141.943.816,57	105.095.657,70
5. Rückstellungen		
a. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.625.757,00	12.422.937,00
b. Steuerrückstellungen	2.023.350,00	27.324.900,00
c. andere Rückstellungen	15.784.214,16	20.159.155,36
	30.433.321,16	
6. Nachrangige Verbindlichkeiten	65.574.498,60	35.073.909,45
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken	14.000.000,00	14.000.000,00
8. Eigenkapital		
a. gezeichnetes Kapital	83.950.000,00	83.950.000,00
b. Kapitalrücklage	270.224.162,38	270.224.162,38
c. Gewinnrücklagen		
<i>ca. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen</i>	100.000,00	100.000,00
<i>cb. andere Gewinnrücklagen</i>	18.225.837,62	18.225.837,62
	18.325.837,62	
d. Bilanzgewinn	58.087.105,85	72.122.795,54
	430.587.105,85	
SUMME DER PASSIVA	4.685.140.196,28	4.406.804.056,20
1. Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6.348,65	8.776,35
2. Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	8.205.646,09	66.633.735,15

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	EUR	2023 EUR	2022 EUR
1. Zinserträge aus			
a. Kredit- und Geldmarktgeschäften	357.472.302,31		270.350.738,94
b. festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.769.668,20		2.389.430,11
	360.241.970,51		
2. Zinsaufwendungen	77.605.207,75	282.636.762,76	13.635.082,31
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		902.022,28	23.685,85
4. Provisionserträge	34.398.601,86		29.691.429,17
5. Provisionsaufwendungen	35.288.890,15	-890.288,29	39.424.464,28
6. Sonstige betriebliche Erträge		10.617.204,73	9.424.081,42
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a. Personalaufwand			
aa. Löhne und Gehälter	22.139.965,99		21.028.345,99
ab. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.554.006,15		4.831.135,81
darunter: für Altersversorgung	443.693,70		
	26.693.972,14		
b. andere Verwaltungsaufwendungen	76.045.949,02	102.739.921,16	70.674.524,07
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		2.548.276,08	2.810.688,32
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		759.881,21	267.424,61
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		113.641.868,44	73.403.658,76
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteili- gungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		1.879.687,44	1.790.018,14
12. Erträge aus der Zuschreibung zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelte Wertpapiere		341.727,82	0,00
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		72.037.794,97	84.014.023,20
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.639.205,90		13.356.668,00
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen	311.483,22	13.950.689,12	-1.465.440,34
16. Jahresüberschuss		58.087.105,85	72.122.795,54
17. Bilanzgewinn		58.087.105,85	72.122.795,54

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Rechtsgrundlage

Die Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, ist unter der Nummer HRA 68192 im Handelsregister Hamburg eingetragen. Die Bank hat den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung für Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Einen Anteil von 75% am Kommanditkapital hält die SG Financial Services Holding S.A.S, Paris. Die oberste Mutter ist die Société Générale S.A., Paris. Die restlichen 25% am Kommanditkapital hält die Otto (GmbH & Co KG), Hamburg. Das Kommanditkapital ist voll eingezahlt. Die Hanseatic Gesellschaft für Bankbeteiligungen mbH, Hamburg, dient als Komplementär-GmbH, hält jedoch kein Kapital.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip) aufgestellt.

Die Hanseatic Bank GmbH & Co KG übt die Wahlrechte der Aktivierung latenter Steuern sowie selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände nicht aus.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Guthaben bei der Bundesbank

Das Bundesbankguthaben wird zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden bestehen aus Forderungen aus dem Tilgungskreditgeschäft (eigenes Ratenkreditgeschäft), dem Kreditkartengeschäft sowie aus dem Forderungsankauf von Ratenforderungen (Factoring-Forderungen) von der Otto (GmbH & Co KG), Hamburg, der Baur Versand (GmbH & Co KG), Burgkunstadt, und der OTTO Payments GmbH, Hamburg.

Die im Jahr 2022 anhand einer Expertenschätzung gemäß dem fachlichen Hinweis des IDW BFA vom 29. November 2022 aufgrund der Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds vorgenommene zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 5.000 TEuro wurde im Jahresverlauf 2023 nicht aufgelöst. Das wirtschaftliche Umfeld birgt weiterhin Unsicherheiten und Risiken für die Entwicklung

der globalen und insbesondere der europäischen Wirtschaft in den kommenden Jahren. Aus diesem Grund blieb die zusätzliche Risikovorsorge auf Vorjahresniveau.

Pauschalisierte Einzelwertberichtigungen werden in Abhängigkeit vom Zahlungsverhalten der Kunden gebildet. Die Wertberichtigungen werden aktivisch abgesetzt. Das latente Kreditrisiko wird grundsätzlich durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung gemäß der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung des Bankenfachausschusses (IDW RS BFA 7) berücksichtigt. Der Ansatz orientiert sich stark an der Methodik des IFRS 9 mit Berücksichtigung erwarteter Verluste bei der Ermittlung von Wertberichtigungen.

Ratenkreditgeschäft

Die Forderungen aus dem eigenen Ratenkreditgeschäft werden zum Kredit-Nennbetrag und aktivischer Zins- und Gebührenabgrenzungen abzüglich der erforderlichen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen. Eine weitere passive Zinsabgrenzung ist nicht erforderlich, da die Zinsberechnung taggenau monatlich nachträglich erfolgt.

Kreditkartengeschäft

Die Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft sind zum Nominal-Kreditbetrag einschließlich aktivischer Zins- und Gebührenabgrenzungen abzüglich der erforderlichen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Factoring-Forderungen

Die Factoring-Forderungen werden brutto einschließlich der Zinsaufschläge ausgewiesen. Es werden pauschalisierte Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet, die den erkennbaren

und den latenten Risiken Rechnung tragen und aktivisch abgesetzt werden. Die Zinsaufschläge werden passivisch abgegrenzt und laufzeitanteilig nach der Effektivzinsmethode auf Einzelkontoebene vereinnahmt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere des Anlagevermögens

In dem ausgewiesenen Bestand befinden sich nur börsenfähige und börsennotierte Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu Anschaffungskosten zuzüglich der anteiligen Stückzinsen ausgewiesen werden. Die Anschaffungskosten der über Pari erworbenen Wertpapiere werden durch Abschreibungen, die anteilig über die Restlaufzeit dieser Wertpapiere verteilt werden, reduziert.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve

In dem ausgewiesenen Bestand befinden sich nur börsenfähige und börsennotierte Wertpapiere, die nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Marktpreisen bewertet und einschließlich der anteiligen Stückzinsen ausgewiesen werden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Hanseatic Bank GmbH & Co KG hält 100% der Anteile an der Hanseatic Gesellschaft für Bankbeteiligungen mbH, Hamburg, und 100% der Anteile an der HSCE Hanseatic Service Center GmbH, Hamburg. Die Bewertung der Gesellschaftsanteile erfolgt zu Anschaffungskosten.

Immaterielle Anlagewerte

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich nahezu ausschließlich um Software und Software-Lizenzen, die linear über sieben Jahre

abgeschrieben werden. Das übrige immaterielle Anlagevermögen wird linear über vier Jahre abgeschrieben.

Aktivierter Standardsoftware über 250 Euro zuzüglich Umsatzsteuer wird linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Software unter diesem Betrag wird direkt als Aufwand erfasst.

Sachanlagen

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Einbauten in der Zentrale werden monatsgenau linear unter Zugrundelegung der Restlaufzeit des Mietvertrags abgeschrieben. Andere Anlagegüter werden linear unter Zugrundelegung ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Anlagegüter, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 250 Euro, aber nicht von 1.000 Euro einschließlich Umsatzsteuer übersteigen, werden in einem Sammelposten eingestellt und in fünf gleichen Jahresraten, beginnend im Anschaffungsjahr, abgeschrieben. Anlagegüter unter 250 Euro werden direkt im Aufwand erfasst.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Erfüllungsbetrag einschließlich Zinsabgrenzungen bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind zum Erfüllungsbetrag einschließlich Zinsabgrenzungen bewertet.

In den Verbindlichkeiten sind abgezinste und normalverzinsliche Sparbriefe enthalten. Die abgezinste Sparbriefe werden zu ihrem Ausgabebetrag zuzüglich kapitalisierter und abzugrenzender Zinsen ausgewiesen. Die normalverzinslichen Sparbriefe, die Festgelder sowie die Spareinlagen mit dem Erfüllungsbetrag werden zuzüglich der zum Bilanzstichtag abgegrenzten Zinsen ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln von 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck barwertig nach der projizierten Einmalbetragsmethode ermittelt. Als Rechnungszins wurden 1,78 % im Sinne der RückAbzinsV zugrunde gelegt. Als Gehaltssteigerungen wurden 2,00% angenommen, als Rentensteigerung 2,45%. Bezüglich der Fluktuation wurden Fluktuationstabellen der Otto Group herangezogen.

Die Durchschnittsbetrachtung für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde aufgrund der Neuregelung der Vorgaben für den handelsrechtlichen Rechnungszins im Jahr 2016 von sieben auf zehn Jahre angepasst. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beträgt zum 31. Dezember 2023 154 TEuro.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse

sonstige Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden nach der RückAbzinsV laut den von der Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach § 253 Abs. 2 HGB unter Berücksichtigung erwarteter Kostensteigerungen abgezinst.

Die Aufzinsung der im Vorjahr abgezinste Rückstellungen erfolgt mit dem im Vorjahr verwendeten Abzinsungszinssatz. Diese Zinsaufwendungen sowie der Erfolg aus Änderungen der Abzinsungszinssätze werden für Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sowie für die anderen Rückstellungen in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Das Wahlrecht, gemäß IDW RS HFA 34 Tz. 44 Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr abzuzinsen, wird nicht ausgeübt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber der obersten Muttergesellschaft Société Générale S.A. und sind zum Erfüllungsbetrag einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Derivate und Verlustfreiheit des Bankbuchs

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs auf Basis der barwertigen Betrachtungsweise ergab sich zum Bilanzstichtag nicht die Notwendigkeit der Bildung einer Rückstellung.

Am Bilanzstichtag bestanden 29 Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 652.000 TEuro, die zum Stichtag folgende Marktwerte aufwiesen:

	Nominalvolumen TEUR	Marktwert TEUR
Zinsswaps mit positiven Marktwerten	375.000	7.652
Zinsswaps mit negativen Marktwerten	277.000	3.715
Gesamt	652.000	3.937

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente kommt eine Mark-to-Model (MtM)-Bewertung auf Grundlage von Informationen beziehungsweise Modellen zum Einsatz, welche von dem Mutterkonzern Société Générale durchgeführt und als zuverlässig angesehen werden.

Angaben zur Erläuterung der Bilanz

Anlagenspiegel

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	Stand am 1.1.2023 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand am 31.12.2023 TEUR	Stand am 1.1.2023 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand am 31.12.2023 TEUR	Stand am 31.12.2022 TEUR	Stand am 31.12.2023 TEUR	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens	228.049	83.670	33.054	278.665	3.411	1.879	246	5.044	224.638	273.621	
Aktien	7	0	7	0	0	0	0	0	7	0	
Anteile an verbundenen Unternehmen	183	0	0	183	0	0	0	0	183	183	
Immaterielle Anlagewerte	23.723	3.035	0	26.758	18.159	1.709	0	19.868	5.564	6.890	
Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	8.637	1.124	0	9.761	5.001	839	0	5.840	3.637	3.921	
	260.599	87.829	33.061	315.367	26.571	4.427	246	30.752	234.029	284.615	

Forderungsspiegel

BILANZPOSTEN	RESTLAUFZEITEN				
	Bis 3 Monate TEUR	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr TEUR	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Forderungen an Kunden	1.116.367	1.248.846	1.740.759	115.852	4.221.824
davon Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	457.640	0	0	0	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden der Gruppe „Bis 3 Monate“ zugeordnet.

Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die in Höhe von 275.115 TEuro (i. Vj. 226.136 TEuro) im Anlagevermögen ausgewiesenen festverzinslichen Wertpapiere sind einschließlich anteiliger Zinsen ausgewiesen. In den festverzinslichen Wertpapieren sind stille Lasten zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.118 TEuro (i. Vj. stille Lasten 8.168 TEuro) enthalten. Der beizulegende Wert der festverzinslichen Wertpapiere wurde anhand von Börsenkursen ermittelt und beträgt 271.504 TEuro (i. Vj. 216.470 TEuro), der Buchwert beträgt 273.621 TEuro (i. Vj. 224.638 TEuro).

Von dem ausgewiesenen Bestand werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 1.493 TEuro Zinsen (i. Vj. 1.498 TEuro) und fünf Wertpapiere mit einem Nominalwert von zweimal 11.000 TEuro, einmal 60.000 TEuro, einmal 26.000 TEuro und einmal 4.000 TEuro fällig.

Die Visa Inc. Vorzugsaktien der Klasse A sind im abgelaufenen Geschäftsjahr verkauft worden (i. Vj. 7 TEuro).

Wertpapiere der Liquiditätsreserve

Die festverzinslichen Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 20.433 TEuro (i. Vj. 35.192 TEuro) werden als Liquiditätsreserve gehalten. Der Ausweis erfolgt einschließlich anteiliger Zinsen. In den festverzinslichen Wertpapieren sind zum Bilanzstichtag keine stillen Reserven (i. Vj. 0 TEuro) enthalten. Der beizulegende Wert der festverzinslichen Wertpapiere wurde anhand von Börsenkursen ermittelt und beträgt 20.341 TEuro (i. Vj. 34.957 TEuro), der Buchwert beträgt ebenfalls 20.341 TEuro (i. Vj. 34.957 TEuro).

Von dem ausgewiesenen Bestand werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 92 TEuro Zinsen (i. Vj. 234 TEuro) fällig.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen zum einen an der Hanseatic Gesellschaft für Bankbeteiligungen mbH, Hamburg, die auch persönlich haftende Gesellschafterin der Bank ist. Die Bank hält 100% der Anteile in Höhe von 100 TEuro. Dies entspricht dem gezeichneten Kapital der Gesellschaft. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 12 TEuro (i. Vj. 12 TEuro). Zum anderen besteht ein 100%iger Anteil an der HSCE Hanseatic Service Center GmbH, Hamburg, in Höhe von 83 TEuro. Der Jahresüberschuss aus 2023 in Höhe von 902 TEuro (i. Vj. 24 TEuro) wird über den Ergebnisabführungsvertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank ausgewiesen. Die Anteile an den verbundenen Unternehmen stellen keine börsenfähigen Wertpapiere dar.

Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung beläuft sich auf 3.921 TEuro (i. Vj. 3.637 TEuro).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 53.259 TEuro (i. Vj. 62.024 TEuro), die sich im Wesentlichen aus einem Vorsteuerüberhang ergeben. Dazu sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Vorauszahlungen an den Zahlungsdienstleister für Kreditkartentransaktionen in Höhe von 22.428 TEuro (i. Vj. 2.443 TEuro) enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 48 TEuro (i. Vj. 65 TEuro) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Gesellschaftern

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ausschließlich unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.591.328 TEuro (i. Vj. 1.752.283 TEuro) enthalten. Diese bestehen ausschließlich gegenüber der obersten Muttergesellschaft Société Générale S.A. Ebenfalls bestehen Nachrangdarlehen in Höhe von 65.000 TEuro (i. Vj. 35.000 TEuro) gegenüber der Muttergesellschaft.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 13.670 TEuro (i. Vj. 12.829 TEuro) enthalten, von denen 11.616 TEuro (i. Vj. 11.418 TEuro) gegenüber Gesellschaftern bestehen.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen in Höhe von 1.070 TEuro (i. Vj. 1.049 TEuro) enthalten. Daneben sind 1.087 TEuro (i. Vj. 1.039 TEuro) abzuführende Steuern aus den Gehaltsabrechnungen November und Dezember 2023 enthalten. Weitere Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 736 TEuro (i. Vj. 526 TEuro) gegenüber dem Finanzamt für Kapitalertragsteuer aus Dezember 2023. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 2.884 TEuro (i. Vj. 2.674 TEuro) enthalten.

Verbindlichkeitspiegel

BILANZPOSTEN	RESTLAUFZEITEN				Summe TEUR
	Bis 3 Monate TEUR	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr TEUR	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	351.328	710.000	530.000	0	1.591.328
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	327	26	706	931	1.990
ac) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	237.845				237.845
b) Andere Verbindlichkeiten					
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	115.453	417.622	535.760	40.779	1.163.614

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden der Gruppe „Bis 3 Monate“ zugeordnet.

**Fremdwährungsschulden/
Fremdwährungsvermögen**

Es befinden sich keine Fremdwährungspositionen im Bestand.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet 141.942 TEuro (i.Vj. 105.088 TEuro) für Ratenaufschläge aus dem Factoring-Geschäft und 2 TEuro (i.Vj. 8 TEuro) für Zinssubventionen. Diese werden linear laufzeitanteilig aufgelöst

Andererückstellungen

Die anderen Rückstellungen betreffen vorwiegend Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten aus noch nicht in Anspruch genommenen Zusagen im Kreditkartengeschäft in Höhe von 5.106 TEuro (i.Vj. 8.184 TEuro), für Provisionszahlungen an Vertriebspartner in Höhe von 1.551 TEuro (i.Vj. 2.503 TEuro) sowie für die Zahlung einer Management Fee in Höhe von 2.037 TEuro (i.Vj. 1.931 TEuro). Darüber hinaus beinhalten die Rückstellungen EDV-Kosten in Höhe von 928 TEuro (i.Vj. 1.066 TEuro). Weitere Rückstellungen wurden für Prämien, Urlaubsansprüche und Überstunden in Höhe von 732 TEuro (i.Vj. 689 TEuro) gebildet. Daneben wurden Rückstellungen für Kosten im Bereich Immobilien und Verwaltung in Höhe von 516 TEuro (i.Vj. 577 TEuro) gebildet. Für Prüfungskosten wurden 297 TEuro (i.Vj. 274 TEuro) zurückgestellt. Die restlichen 4.617 TEuro (i.Vj. 4.936 TEuro) betreffen diverse Kostenrechnungen und Personalaufwendungen.

Die Rückstellungen für die Anmietung von Räumlichkeiten für Archive wurden nach dem von der Bundesbank veröffentlichten Rechnungszins für die jeweilige Laufzeit entsprechend abgezinst.

Die übrigen anderen Rückstellungen sind kurzfristig.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Betrag im Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB beläuft sich auf 14.000 TEuro (i.Vj. 14.000 TEuro).

Nachrangige Verbindlichkeiten

2019 wurde ein Nachrangdarlehen bei der Société Générale in Höhe von 10.000 TEuro aufgenommen. Es wird einschließlich nach dem Bilanzstichtag fälliger Zinsen in Höhe von 5 TEuro (i.Vj. 2 TEuro) ausgewiesen.

Das Darlehen ist fällig am 29. Juni 2029. Die Zinsvereinbarung lautet auf den Drei-Monats-EURIBOR + 1,91% (zum Abschlussstichtag 5,84%).

Im Jahr 2022 wurde ein festverzinsliches Nachrangdarlehen bei der Société Générale in Höhe von 25.000 TEuro aufgenommen. Es wurde einschließlich nach dem Bilanzstichtag fälliger Zinsen in Höhe von 72 TEuro ausgewiesen.

Das Darlehen ist fällig am 13. Dezember 2032. Der vereinbarte Zinssatz beträgt 5,16%.

Im Jahr 2023 wurde ein festverzinsliches Nachrangdarlehen bei der Société Générale in Höhe von 10.000 TEuro aufgenommen. Es wurde einschließlich nach dem Bilanzstichtag fälliger Zinsen in Höhe von 370 TEuro ausgewiesen.

Das Darlehen ist fällig am 30. Mai 2033. Der vereinbarte Zinssatz beträgt 6,35%.

Daneben wurde im Jahr 2023 ein weiteres Nachrangdarlehen bei der Société Générale in Höhe von 20.000 TEuro aufgenommen. Es wird einschließlich nach dem Bilanzstichtag fälliger Zinsen in Höhe von 128 TEuro ausgewiesen.

Das Darlehen ist fällig am 28. November 2033. Die Zinsvereinbarung lautet auf den Drei-Monats-EURIBOR + 2,82% (zum Abschlussstichtag 6,76%).

Die Nachrangabreden sehen vor, dass das eingezahlte Kapital im Fall eines Konkurses oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet wird. Eine Umwandlung in Kapital oder in eine andere Schuldform ist vertraglich ausgeschlossen. Eine vorzeitige Rückzahlung ist frühestens nach Ablauf von fünf Jahren möglich.

Im Berichtsjahr sind für die Nachrangdarlehen Zinsen in Höhe von 2.324 TEuro (i.Vj. 265 TEuro) angefallen. Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden als Eigenkapital angerechnet.

Eigenkapital

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. April 2023 wurde der Gewinn des Jahres 2022 an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Sonstige Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Es bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 8.206 TEuro (i.Vj. 66.634 TEuro). Diese resultieren größtenteils aus offenen Ankaufszusagen im Factoring-Geschäft gegenüber der Baur Versand (GmbH & Co KG) und der OTTO Payments GmbH. Eine zumindest teilweise Inanspruchnahme der Ankaufszusagen ist aufgrund der Umsätze höchstwahrscheinlich. Außerdem bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Mietbürgschaften in Höhe von 6 TEuro (i.Vj. 9 TEuro).

Angaben zur Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	Vorjahr TEUR
Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute	930	90
Zinserträge aus Ratenkredit- und Kreditkartengeschäft	182.679	155.682
Zinserträge aus dem Factoring-Geschäft	165.055	114.579
Übrige Zinserträge	11.578	2.389
Negative Zinsen auf finanzielle Vermögensgegenstände	0	-1
Zinsaufwand für Kredite von Kreditinstituten	-41.829	-5.956
Positive Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten	613	1.954
Zinsaufwand für Kundeneinlagen	-36.389	-9.457
Übrige Zinsaufwendungen	0	-175
	282.637	259.105

Zur allgemeinen Entwicklung des Zinsergebnisses verweisen wir auf den Lagebericht.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	2023 TEUR	Vorjahr TEUR
Provisionserträge aus dem Versicherungsgeschäft	16.467	13.993
Provisionserträge aus dem Kreditkartengeschäft	13.819	10.519
Provisionserträge aus dem Ratenkreditgeschäft	1.509	2.692
Provisionserträge aus dem Zahlungsverkehr	2.287	2.119
Übrige Provisionserträge	317	368
Provisionsaufwand für Kreditvermittlung	-31.874	-38.959
Provisionsaufwand für das Factoring-Geschäft	-3.000	-250
Übriger Provisionsaufwand	-415	-215
	-890	-9.733

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus Leistungsverrechnung mit Konzernfirmen	9.371	8.144
Auflösung von übrigen Rückstellungen	673	955
Übrige Erträge	573	325
	10.617	9.424

Die Erträge aus Leistungsverrechnung bestehen zum größten Teil aus der Verrechnung von IT-Leistungen für die Tochtergesellschaft HSCE.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge enthalten. Es handelt sich vorwiegend um Kostenerstattungen für Vorjahre in Höhe von 215 TEuro (i.Vj. 165 TEuro).

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind 219 TEuro (i.Vj. 216 TEuro) Zinsen für die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und 13 TEuro (i.Vj. 13 TEuro) Zinsen für die Zuführung von sonstigen Personalrückstellungen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Spenden in Höhe von 78 TEuro (i.Vj. 91 TEuro) und Zinsaufwand aus nichtbankgeschäftlichen Verbindlichkeiten in Höhe von 573 TEuro (i.Vj. 85 TEuro) enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Aufwendungen für die Zuführung zu den Steuer-rückstellungen in Höhe von 1.623 TEuro (i.Vj. 7.624 TEuro) enthalten.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen vorwiegend Zahl-lasten für Umsatzsteuern in Höhe von 330 TEuro (i. Vj. Erstattung 1.467 TEuro).

Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, das mit 290 TEuro (i. Vj. 290 TEuro) auf die Zuführung der Rückstel-lung entfällt, beträgt 498 TEuro (i.Vj. 459 TEuro) und schlüsselt sich wie folgt auf:

	2023 TEUR	Vorjahr TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	499	459
Sonstige Bestätigungsleistungen	13	14
Gesamthonorar	512	473

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Konditionen wur-den nicht abgeschlossen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüber-schuss in Höhe von 58.087.105,85 Euro wie folgt zu verwenden:

AUSSCHÜTTUNG AN	EUR
Hanseatic Gesellschaft für Bankbeteiligungen mbH, Hamburg	15.000,00
Otto (GmbH & Co KG), Hamburg	14.518.026,46
SG Financial Services Holding S.A.S, Paris, Frankreich	43.554.079,39
Insgesamt	58.087.105,85

Organe

Die Geschäftsführung und Vertretung der Bank übt die Komplementärin Hanseatic Gesellschaft für Bankbeteiligungen mbH, Hamburg, aus.

Geschäftsführer der Komplementärin sind die Herren

Detlef Zell, Geschäftsführer Marktfolge/

Risikoüberwachung

Michel Billon, Geschäftsführer Marktbereich/IT

Der Beirat besteht aus

Seit 1.1.2024: *Guido Zoeller* (Vorsitzender),

Member of the General Management Committee

Paris/Group Country Head Germany & Austria,

Société Générale S.A.

Bis 31.12.2023: *Giovanni Luca Soma* (Vorsitzender),

Head of Business Unit Europe,

Société Générale S.A.

Elena Hinsch (stellvertretene Vorsitzende)

Division Manager Corporate Finance Strategy,

Otto (GmbH & Co KG)

Bis 31.8.2023: *Kai Havekost* (stellvertretender

Vorsitzender), Vice President Corporate Finance,

Otto (GmbH & Co KG)

Seit 1.7.2023: *Laura Berthout*,

Payments Director France, Société Générale S.A.

Eric Delarue, Head of SG BaaS E-Commerce

Program, Société Générale S.A.

Seit 1.9.2023: *Franziska von Scholz*,

Division Manager Corporate Finance Strategy,

Otto (GmbH & Co KG)

Bis 30.6.2023: *Isabelle Martz*, Innovation Leader in

Payments & Cryptoassets, Société Générale S.A

Die Angabe der Organbezüge für die Geschäftsführer der Komplementärin unterbleibt in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB. Die Mitglieder des Beirats erhalten keine Organbezüge.

Die Angaben nach der Institutsvergütungsverordnung werden auf der Internetseite der Bank veröffentlicht.

Zum Stichtag bestehen drei Kredite gegenüber Organmitgliedern der Geschäftsführung in Höhe von insgesamt 1 TEuro (i. Vj. 0 TEuro).

Ein Mitglied der Geschäftsführung hat seit dem 23. Juni 2022 ein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrates bei der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH sowie seit dem 16. August 2023 ein Mandat als Mitglied des Verwaltungsrats bei der ALD Lease Finanz GmbH inne.

Arbeitnehmer

Die Durchschnittszahlen wurden gemäß § 285 Nr. 7 in Verbindung mit § 267 Abs. 5 HGB berechnet.

	2023	2022
Kaufm. Angestellte	337	329
davon Vollzeitkräfte	259	249
davon Teilzeitkräfte	78	80

Konzernabschluss

Die Hanseatic Bank GmbH & Co KG gehört zum Konzern Société Générale S.A., Paris, Frankreich. Die Société Générale S.A. stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Hanseatic Bank GmbH & Co KG einbezogen wird.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Hanseatic Gesellschaft für Bankbeteiligungen mbH, Hamburg, (Komplementärin) mit einem gezeichneten Kapital von 100 TEuro.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Hanseatic Gesellschaft für Bankbeteiligungen mbH und der HSCE Hanseatic Service Center GmbH für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hanseatic Bank GmbH & Co KG nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

Konzernklausel

Der Konzernabschluss der Société Générale S.A., Paris, Frankreich, wird bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Greffe du Tribunal de Commerce de Paris), Frankreich, unter der Register-Nr. 552 120 222 hinterlegt.

Mindeststeuergesetz

Durch das Mindeststeuergesetz vom 21. Dezember 2023 ergeben sich keine Auswirkungen auf den tatsächlichen Steueraufwand oder Steuerertrag der Gesellschaft für den Jahresabschluss 2023. Die Gesellschaft gehört zur deutschen Mindeststeuergruppe der in Frankreich ansässigen obersten Muttergesellschaft Société Générale S.A. Auch für künftige Geschäftsjahre erwarten wir – nach aktueller Einschätzung – aus dem Mindeststeuergesetz keine Auswirkungen auf den Steueraufwand oder Steuerertrag.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mietverträge

Es bestehen zum Bilanzstichtag insgesamt fünf Mietverträge: drei für die Hauptverwaltung sowie zwei für die Kredit- und Finanzberatungen. Die Mietverpflichtungen betragen 28.244 TEuro (i. Vj. 30.335 TEuro) bei einer maximalen Restlaufzeit von ca. 162 Monaten.

	RESTLAUFZEITEN				Summe TEUR
	Bis 3 Monate TEUR	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr TEUR	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	
Anzahl Verträge	0	3	0	2	5
Mietverpflichtungen	527	1.579	8.364	17.774	28.244

Leasingverträge

Es bestehen Leasingverträge für 36 Pkw mit Verpflichtungen in Höhe von 582 TEuro (i. Vj. 516 TEuro) bei einer maximalen Restlaufzeit von ca. 36 Monaten. Weitere Leasingverträge bestehen für Hardware mit Verpflichtungen in Höhe von 680 TEuro (i. Vj. 729 TEuro) bei einer maximalen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von ca. 45 Monaten und für Software in Höhe von 866 TEuro (i. Vj. 1.164 TEuro) mit einer maximalen Restlaufzeit von ca. 12 Monaten.

	RESTLAUFZEITEN				Summe TEUR
	Bis 3 Monate TEUR	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr TEUR	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	
Anzahl Verträge Kfz	1	9	26	0	36
Leasingverpflichtungen Kfz	72	209	301	0	582
Anzahl Verträge IT	0	2	4	0	6
Leasingverpflichtungen IT	0	909	637	0	1.546

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Hamburg, 26. März 2024

Hanseatic Gesellschaft für Bankbeteiligungen
mbH, Hamburg
Geschäftsführung



Michel Billon



Detlef Zell

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hanseatic Bank GmbH & Co KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen

Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Ratenkredit- und Kreditkartengeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Rahmen der Bewertung von Forderungen an Kunden aus dem Ratenkredit- und Kreditkartengeschäft ist ein wesentlicher Bereich, in dem die gesetzlichen Vertreter Ermessensentscheidungen treffen. Die gebildeten pauschalierten Einzelwertberichtigungen basieren auf mathematischen Modellen zur Ermittlung der Wahrscheinlichkeit von künftig erwarteten Ausfällen von Gruppen von Kreditnehmern mit gleichartigen Ausfallmerkmalen.

Die Ermessensentscheidungen im Rahmen der Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen umfassen im Besonderen die in dem Modell verwendeten Schätzparameter, die mit Annahmen und Schätzunsicherheiten hinsicht-

lich der zukünftigen Ausfallwahrscheinlichkeit der Kunden verbunden sind. Aufgrund der Auswirkungen makroökonomischer und geopolitischer Unsicherheiten auf das Geschäftsmodell der Bank, darunter die Ungewissheiten im Zusammenhang mit Russlands Krieg in der Ukraine sowie dem Krieg im Nahen Osten, dem weltweit anhaltenden Inflationsdruck infolge der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise sowie die anhaltenden Störungen der Lieferketten und des damit einhergehenden Rezessionsrisikos sind diese Unsicherheiten im Geschäftsjahr weiterhin erhöht. Vor diesem Hintergrund haben die gesetzlichen Vertreter einen szenariobasierten Aufschlag zur ermittelten pauschalierten Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Bereits geringe Veränderungen in den Schätzparametern und Szenarioannahmen können zu deutlich voneinander abweichenden pauschalierten Einzelwertberichtigungen führen. Vor dem Hintergrund der hohen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Hanseatic Bank, verbunden mit den Ermessensentscheidungen, haben wir die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Ratenkredit- und Kreditkartengeschäft als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt festgelegt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben den Prozess zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Ratenkredit- und Kreditkartengeschäft analysiert. Die im Rahmen dieses Prozesses implementierten Kontrollen haben wir hinsichtlich ihrer Wirksamkeit getestet. Darüber hinaus haben wir die damit verbundenen unterstützenden Prozesse, beispielsweise zum Genehmigungsverfahren der Kredite und die Mahnstufenzuordnung, untersucht und die im Rahmen dieser Prozesse implementierten

Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit betreffend der Kreditwürdigkeitsprüfung, der Einhaltung der Kompetenzregelungen sowie der korrekten Zuordnung der Mahnstufen beurteilt.

Wir haben die auf Grundlage historischer Daten durchgeführte Validierung der in das angewendete Modell einfließenden Schätzparameter Ausfallwahrscheinlichkeit und Ausfallquote rechnerisch nachvollzogen. Wir haben die Schätzparameter im bestehenden Risikovorsorgemodell dahingehend beurteilt, ob diese im Einklang mit externen Informationsquellen zur erwarteten makroökonomischen Entwicklung stehen.

Die Höhe der pauschalierten Einzelwertberichtigungen wurde anhand der relevanten Daten zum Ratenkredit- und Kreditkartengeschäft unter Anwendung der von der Hanseatic Bank ermittelten Wertberichtigungssätze mittels eigener Berechnungen nachvollzogen.

Die durch die gesetzlichen Vertreter auf Basis einer Expertenschätzung hinsichtlich der zusätzlich erwarteten Kreditrisiken durchgeführte Szenarioanalyse zur weiteren Anpassung der sich aus dem Risikovorsorgemodell ergebenden pauschalierten Einzelwertberichtigungen haben wir daraufhin untersucht, ob sich der Aufschlag aus den verwendeten Szenarioannahmen rechnerisch nachvollziehen lässt.

Die vorgenommenen Anpassungen der pauschalierten Einzelwertberichtigung haben wir dahingehend beurteilt, ob diese korrekt in das Rechnungswesen übernommen wurden.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Ratenkredit- und Kreditkartengeschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung von Forderungen an Kunden aus dem Ratenkredit- und Kreditkartengeschäft sind im Abschnitt „Forderungen an Kunden“, Unterabschnitt „Ratenkreditgeschäft“ und „Kreditkartengeschäft“ in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen im Anhang enthalten.

Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Factoring-Geschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Rahmen der Bewertung von Forderungen an Kunden aus dem Factoring-Geschäft ist ein wesentlicher Bereich, in dem die gesetzlichen Vertreter Ermessensentscheidungen treffen. Die gebildeten pauschalierten Einzelwertberichtigungen basieren auf mathematischen Modellen zur Ermittlung der Wahrscheinlichkeit von künftig erwarteten Ausfällen von Gruppen von Kreditnehmern mit gleichartigen Ausfallmerkmalen. Wesentliche Daten, wie beispielsweise Forderungsbetrag und Mahnstufe, werden der Hanseatic Bank vom Forderungsverkäufer zur Verfügung gestellt, da dieser weiterhin für das Forderungsmanagement zuständig ist.

Die Ermessensentscheidungen im Rahmen der Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen umfassen im Besonderen den in dem Modell verwendeten Schätzparameter Ausfallwahrscheinlichkeit, der mit Annahmen und Schätzunsicherheiten verbunden ist. Aufgrund der Auswirkungen durch makroökonomische und geopolitische Unsicherheiten auf das Geschäftsmodell der Bank, darunter die Ungewissheiten im Zusammenhang mit

Russlands Krieg in der Ukraine sowie dem Krieg im Nahen Osten, dem weltweit anhaltenden Inflationsdruck infolge der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise sowie die anhaltenden Störungen der Lieferketten und des damit einhergehenden Rezessionsrisikos sind diese Unsicherheiten im Geschäftsjahr weiterhin erhöht. Die Ausfallverlustquoten im Bereich des Factoring-Geschäfts sind aufgrund der Abgabe an ein Inkassounternehmen vertraglich festgelegt. Vor diesem Hintergrund haben die gesetzlichen einen szenariobasierten Aufschlag zur ermittelten pauschalierten Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Bereits geringe Veränderungen in dem Schätzparameter und den Szenarioannahmen können zu deutlich voneinander abweichenden pauschalierten Einzelwertberichtigungen führen. Vor dem Hintergrund der hohen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Hanseatic Bank, verbunden mit den Ermessensentscheidungen, haben wir die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung im Factoring-Geschäft als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt festgelegt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben den Prozess zur Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Factoring-Geschäft analysiert. Die im Rahmen dieses Prozesses implementierten Kontrollen haben wir hinsichtlich ihrer Wirksamkeit getestet. Den korrekten Datenübertrag von Nominalbetrag und Mahnstufe vom Forderungsverkäufer in die Systeme der Hanseatic Bank haben wir im Rahmen von Stichprobenprüfungen beurteilt.

Wir haben die auf Grundlage historischer Daten durchgeführte Validierung des in das angewendete Modell einfließenden Schätzparameters Ausfallwahrscheinlichkeit rechnerisch nachvollzogen. Wir haben die Schätzparameter im bestehenden

Risikovororgemodell durch die dahingehend beurteilt, ob diese im Einklang mit externen Informationsquellen zur erwarteten makroökonomischen Entwicklung stehen.

Die Höhe der pauschalierten Einzelwertberichtigungen wurde anhand der relevanten Daten zum Factoring-Geschäft unter Anwendung der von der Hanseatic Bank ermittelten Wertberichtigungssätze mittels eigener Berechnungen nachvollzogen.

Die durch die gesetzlichen Vertreter auf Basis einer Expertenschätzung durchgeführte Szenarioanalyse zur weiteren Anpassung der sich aus dem Risikomodell ergebenden pauschalierten Einzelwertberichtigungen haben wir daraufhin untersucht, ob sich der Aufschlag aus den verwendeten Szenarioannahmen rechnerisch nachvollziehen lässt.

Die vorgenommenen Anpassungen der pauschalierten Einzelwertberichtigung haben wir dahingehend beurteilt, ob diese korrekt in das Rechnungswesen übernommen wurden.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Factoring-Geschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung von Forderungen aus dem Factoring-Geschäft sind im Abschnitt „Forderungen an Kunden“, Unterabschnitt „Factoring-Forderungen“ in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen im Anhang enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Abschnitte des Geschäftsberichts 2023: „Die Hanseatic Bank im Überblick“, „Vorwort der Geschäftsführung“, „Kennzahlen 2023“, „Effizienz in der Natur“, „Prozessoptimierung & Automatisierung“, „Ressourceneffizienz“ und „Highlights 2023“.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss

unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in

Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte,

dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit

zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den

gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstige Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 14. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Oktober 2023 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der Hanseatic Bank GmbH & Co KG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Durchführung prüferischer Tätigkeiten in Bezug auf IFRS-Reporting Packages
- Freiwillige Jahresabschlussprüfung bei einem beherrschten Unternehmen
- Durchführung vereinbarter Untersuchungshandlungen zur Erfüllung der Meldepflichten für die Berechnung des Jahresbeitrags zum Single Resolution Fund

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter-Carsten Schreiber.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 27. März 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schreiber	Weike
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Hanseatic Bank GmbH & Co KG

Fuhlsbüttler Straße 437

22309 Hamburg

Telefon 040 646 030

www.hanseaticbank.de

Redaktion

Charlotte von Hochberg, Corporate Communication Manager,

Hanseatic Bank GmbH & Co KG

Lena Lorenz, Corporate Communication Manager,

Hanseatic Bank GmbH & Co KG

Melanie Rinollo, Corporate Communication Manager,

Hanseatic Bank GmbH & Co KG

Christine Graf, freie Texterin

Visuelle Konzeption und Design

Marion Maier, Corporate Design Manager,

Hanseatic Bank GmbH & Co KG

Bildnachweis

© **Helen Fischer**, Foto auf Seite 6

© **Shutterstock**, Grafiken auf den Seiten 9, 10, 11, 12, 14, 20, 23, 24

© **Gettyimages**, Illustrationen auf den Seiten 1, 13, 15, 16, 17

Faire Sprache

Wir nutzen in unserem Geschäftsbericht das sogenannte Gendersternchen und geschlechtsneutrale Formulierungen, um sprachlich allen Geschlechtern und Identitäten gleichermaßen gerecht zu werden.

Da bestimmte Begrifflichkeiten in dem Wortlaut übernommen werden müssen, wie sie im Gesetz stehen, ist dies allerdings noch nicht an allen Stellen möglich. In solchen Fällen müssen wir auf das generische Maskulinum zurückgreifen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten auch hier ebenso für Männer, Frauen und nicht-binäre Menschen.

**Hanseatic
Bank**